

PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 37 März 2009 Jahrgang 10

Mitarbeiter

Zweizüger

Mirko Degenkolbe, Postfach 1112, D-08393 Meerane

Dreizüger

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

Mehrzüger + Selbstmatts

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts bis maximal 10#

Hilfsmatts

Franz Pacht, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

Studien

Martin Minski, Dolziger Straße 1a, D-10247 Berlin

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

W. A. Bruder, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel. 06221 - 860104

eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

Jahrespreis im voraus zahlbar!

Deutschland 27 Euro

Ausland 35 Euro

Einzelheft 8 Euro + Porto

Zahlungen auf das Konto:

Wolfgang A. Bruder bei der Heidelberger Volksbank

Konto Nr.: 25727410 BLZ: 67290000

Bank Identifier Code (BIC): GENODE61HD1

interBank-AccNr (IBAN): DE92 6729 0000 0025 7274 01

en passant (G. E. Schoen).....	4
Zweizüger-Abteilung.....	5
Silvio Baier stellt sich vor.....	14
Dreizüger-Abteilung.....	16
Mehrzüger-Abteilung.....	18
Hilfsmatt-Abteilung.....	21
Vorsicht Retro! (M. Zucker).....	24
Preisbericht Hilfsmatt 2007 (M. Barth).....	25
Selbstmatt-Abteilung.....	28
Löserliste (W. A. Bruder).....	30
Zu früheren Aufgaben (M. Zucker).....	31
Studien-Abteilung.....	32
Wartezugumwandlungen (M. Minski & P. Schmidt).....	35

en Passant

Von Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)

Nachdem in letzter Zeit die Einschläge immer näher kamen, habe ich an mehreren Fronten die Notbremse gezogen. Zunächst werden in den heimatlichen Todesanzeigen die Namen immer bekannter und das schlechte Gewissen in mir immer nagender: jahrelang, oder muss ich sagen, jahrzehntelang habe ich auf immer lauter werdende Warnzeichen meines Körpers wenig, bis keine Rücksicht genommen und als cooler und harter Kerl alles weggesteckt oder verdrängt. Während Sie diese Zeilen lesen, erhole ich mich in einer Kureinrichtung und werde für mehrere Wochen einmal den Schwerpunkt ganz anders legen. Zweifel regen sich dabei überhaupt nicht. Eher die Einsicht, dass ich das hätte viel früher tun sollen (müssen?!). OK, zu spät ist es auf keinen Fall! Gerade die neue Umgebung, andere Menschen und erst recht für mich unbekannte Tagesabläufe, werden sicherlich anregend sein. Damit ich richtig verstanden werde: diese Herausforderung gehe ich offensiv und objektiv an, soweit dies überhaupt möglich ist. Als nächstes werde ich nun endlich an die letzten Arbeiten zu meinem Zweizügerlexikon gehen. Ich hatte ja in der letzten Zeit etwas Angst, dass mich die neue Theorie überrollt, zumindest aber geschwind überholt. Die Befürchtungen waren unbegründet. Lässt man Nuancen in bestimmten, eng umgrenzten Themengebieten außen vor, dann hat sich im Bereich des Zweizügers nichts Neues getan. Wer hier nun gleich lospoltern will, sollte die Situation vorurteilsfrei und unbefangen analysieren. Natürlich sind tolle Darstellungen im modernen Bereich geglückt, natürlich konnten weiter Fortschritte in der Konstruktionstechnik erzielt werden. Richtige neue Errungenschaften auf theoretischem Feld, meinerwegen auch im akademischen Türmchen, gab es nicht wenn wir uns das ehrlich eingestehen. Wann konnten wir das letzte Mal einen wirklich guten theoretischen Aufsatz über neue Zweizügerthemen goutieren?! Hierzu fallen mir maximal zwei, drei Aufsätze im russischen Bereich ein und das war's dann auch schon. Schmunzeln kann ich über Artikel, wo Komponisten ihre Aufgaben erklären wollen und die dargestellten Ideen interpretieren müssen; sie werden schon wissen, warum... Irgendwie erinnert mich das immer an meinen Deutschunterricht (nur Grundkurs, wohlgermerkt!) kurz vorm Abitur. Thema war *Der Prolog im Himmel* bei Goethes Faust I. Meine Herren! Unbestreitbar war Johann W. von Goethe ein Genie, aber hat er sich wirklich all' die Gedankengänge gemacht?! M.E. nicht, sonst wäre er sicherlich nicht zum Schreiben gekommen. Diverse russische (Miniaturen-) Komponisten haben ja dieses Spielchen auf die Spitze getrieben. Sie (er-) finden Varianten, die nicht einmal der Computer findet, geschweige denn, es wagt sie auszugeben. Wie so oft, wird hier die Macht des „Marktes“ im Problemschach die Sache im Sinne Darwins klären. Im Gegensatz zu anderen bin ich ja nicht nur der lästige Nörgler und Grantler, sondern tue etwas. Für zwei Informalturniere habe ich mich einkaufen lassen. Nach dem Niedergang bei *Thema Danicum*, wo ich emotional sehr ergriffen war, hatte ich deutlich zu verstehen gegeben, dass ich keine Lust zum preisrichtern hatte. Wer sich in Sachen *Thema Danicum* und der Preisrichterproblematik meine *en Passants* der letzten Hefte noch einmal in Erinnerung ruft, wird aus der zeitlichen Distanz diese Artikel mit anderen Augen sehen. Jedenfalls freue ich mich auf die Herausforderungen im *Gaudium* und in der *SSZ*. Tja, und einmal wieder ein Problem bauen wollte ich eigentlich auch. Ich hoffe, dass es nun in der Kur klappt, den Rechner und das Brett habe ich jedenfalls eingepackt.

Zweizüger - Abteilung

Bearbeiter: Mirko Degenkolbe, Postfach 1112, D-08393 Meerane

Fon & Fax: 03764-179 679; E-Mail: pontius_pilatus@t-online.de

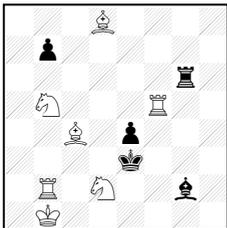
Preisrichter 2009: Silvio Baier (Dresden)

Auch diesmal dürfen wir wieder zwei Autoren erstmals in der Zweizüger-Abteilung des PROBLEM-FORUM begrüßen. Leonid Makaronez dürfte jedem Leser als fleißiger Autor bekannt sein; Stephan Dietrich ist zumeist auf dem Selbstmattterrain unterwegs, baut aber auch orthodoxe Aufgaben, wie man beispielsweise auch beim letzten Förderungsturnier sehen konnte. Nun einige Worte zu den neuen Urdrucken: Den Auftakt macht ein netter Meredith aus Eisenach. Z553 riecht nach Linienkombination, aber ist es auch eine? Das Barnes-Thema präsentiert die erste Arbeit unseres Bremer Großmeisters, der kürzlich seinen 87.Geburtstag feiern konnte. Die Schnapszahl zeigt als Hauptinhalt eine Nietvelt-Parade, wobei das „Drumherum“ wieder sehr interessant ist. Allerlei Wechselspiel zeigt die Aufgabe aus Israel. Das Thema der Z557 ist nicht neu, wurde aber diesmal mit einigen kleinen Zugaben garniert. Die Themenkombination der einphasigen Z558 ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Erstdarstellung. Wie viele Mattwechsel gibt es in der Z559 nach dem Gegenschach zu bewundern? Peters zweite Arbeit zeigt das leGrand-Thema. Haukes „Zwei-Felder-Aufgabe“ dürfte jedem gefallen. Z562 zeigt das Thema des 8.WCCT mit sehr feinen Zugaben. Aus Lettland kommt eine Kleinigkeit. Z564 zeigt des Autoren Lieblingsthema. Etwas intensiver sollten Sie die Z565 unter die Lupe nehmen. Verteidigungen wievielten Grades gibt es hier – unter anderem – zu sehen? Wer die Definition des Möller-Themas kennt, ist beim Lösen der Z566 im Vorteil. Den Abschluss bildet ein imposanter Feldertask aus Hamburg.

Das Preisrichteramt für das Jahr 2009 übernahm dankenswerterweise Silvio Baier. Ich wünsche ihm und der treuen Löserschar einige erbauliche Stunden und viele Aha-Effekte beim Lösen der Zweizügerurdrucke in diesem Jahr. Silvios Vorstellung am Ende der #2-Abteilung ist unbedingt lesens- und „löenswert“. Vergessen Sie nicht, weiterhin so fleißig und kompetent zu kommentieren. Die Komponisten werden es Ihnen danken.

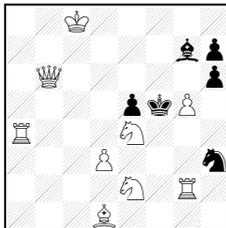
Urdrucke

Z 552
Peter Heyl
D-Eisenach



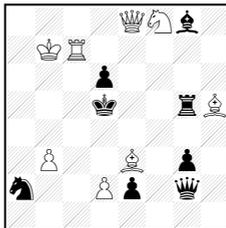
2# vv (7+5)

Z 553
Abelaziz Onkoud
F-Stains



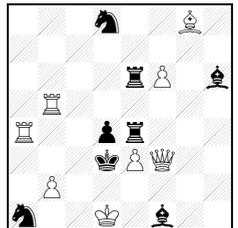
2# vv (9+6)

Z 554
Herbert Ahues
D-Bremen



2# vvv (8+8)

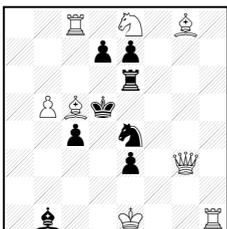
Z 555
Dr. Rainer Paslack
D-Bielefeld



2# (8+8)

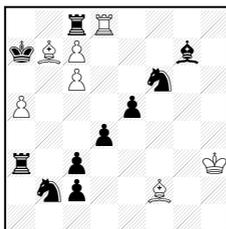
Z 557

Z 556
Leonid Makaronez
IL-Haifa



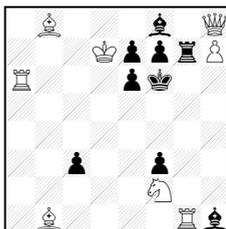
2# v (8+8)

Stephan Dietrich & Mirko Degenkolbe
D-Heilbronn/Meerane



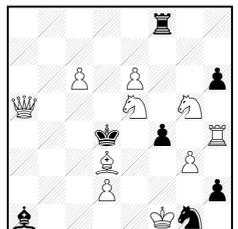
2# * (7+10)

Z 558
Udo Degener
D-Potsdam



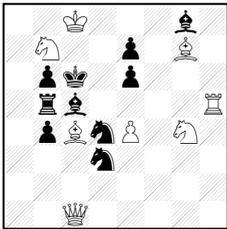
2# (8+9)

Z 559
Herbert Ahues
D-Bremen



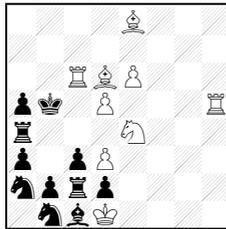
2# v/v a) Diagramm b) wKf1<->sTf8 (8+9)

Z 560
Peter Heyl
D-Eisenach



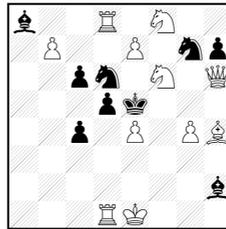
2# v (8+10)

Z 561
Hauke Reddmann
D-Hamburg



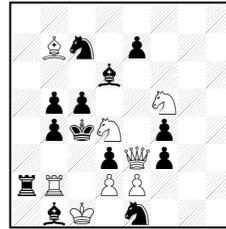
2# (9+11)

Z 562
Dr. Rainer Paslack &
Gerhard Maleika
D-Bielefeld/Gütersloh



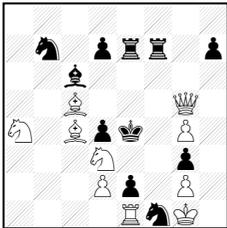
2# vv (11+9)

Z 563
Karlis Jankevics
LV-Jaunkalsnava



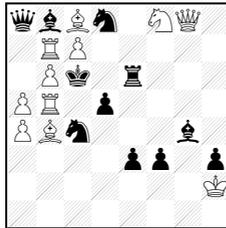
2# vv (8+13)

Z 564
Abdelaziz Onkoud
F-Stains



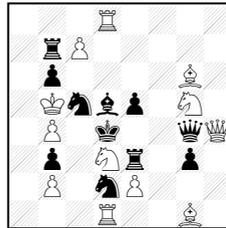
2# vv (10+11)

Z 565
Gerhard Maleika
D-Gütersloh



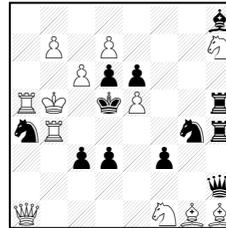
2# vvv (11+11)

Z 566
Andreas Witt
D-Finntrop



2# (12+11)

Z 567
Hauke Reddmann
D-Hamburg



2# (12+12)

Lösungsbesprechungen - Zweizüger - Abteilung 36/2008

Diesmal kommentieren folgende Löser: Silvio Baier (SB); Peter Heyl (PH); Konrad Holze (KH); Manfred Macht (MM); Hauke Reddmann (HR); Karl-Dieter Schulz (KDS); Eberhard Schulze (ES), Wilfried Seehofer (WS) und Andreas Witt (AW).

*„Am meisten Energie vergeudet der Mensch mit der Lösung von Problemen, die niemals auftreten werden.“
(William Somerset Maugham)*

Dies kann uns Problemschächern glücklicherweise nicht widerfahren. Deshalb investieren wir unsere Energie in die Lösungsbesprechungen der Zweizüger aus PROBLEM-FORUM 36/2008, um unsere Batterien wieder aufzuladen.

Aus aktuellem Anlass sei diesmal die Themaforderung des #2-Themas des 8.WCCT vorangestellt: „Gefordert war die Verbindung von schwarzer fortgesetzter Verteidigung und Funktionswechsel weißer Züge auf folgende Weise: In der Lösung werden ein beliebiger und mindestens ein korrigierender Zug des gleichen schwarzen Steines durch weiße Mattzüge beantwortet. Diese weißen Züge müssen in mindestens einer Verführung als Erstzug und/oder Drohung(en) erscheinen. Die thematischen Matts in der Lösung müssen unterschiedlich sein. Die thematischen Verführungen müssen still sein, das heißt, Weiß darf im ersten Zuge kein Schach bieten. Unabhängig von seinem Ausgangsfeld entscheidet das Zielfeld eines bestimmten Steines, ob der Zug in verschiedenen Phasen als gleich angesehen wird. Hinsichtlich der Art des Korrektur-Mechanismus besteht völlige Freiheit, solange die schwarzen Züge vom gleichen Stein ausgeführt werden. Beispielsweise kann der beliebige Zug sein: a) ein beliebiger Wegzug des schwarzen Themasteines; b) ein Zug dieses Steines entlang einer bestimmten Linie; c) die Verstellung eines bestimmten schwarzen Steines, usw.“

Nr.Z527 (Hornecker & Reddmann) war „einfach zu lösen aber elegant konstruiert“ (KH). **a) 1.Db7!** (2.Db1#, 2.Dh1#) 1.—Kd1 2.Db1#, 1.—Kf1 2.Dh1#; **b) 1.Da2!** (2.Da1#, 2.Db1#, 2.De2#) 1.—Kd1 2.Db1# bzw. 2.Dd2#, 1.—Kf1 2.Df2#; **c) 1.Dd5!** (2.Dh1#) 1.—Kf1 2.Dh1#; **d) 1.Df2+!** 1.—Kd1 2.Dd2#; **e) 1.Dg6!** (2.Db1#, 2.Dh1#) 1.—Kd1 2.Db1#, 1.—Kf1 2.Dh1#; **f) .Dh7!** (2.Db1#, 2.Dh1#) 1.—Kf1 2.Dh1#, 1.—Kd1 2.Db1#. „Das Problem lebt von der Mehrlingsbildung. Die Mattführungen sind natürlich trivial. Als Silversterscherz kann man so etwas durchgehen lassen“ (SB). (0,5+0,5+0,5+0,5+0,5+0,5 Punkte)

Nr.Z527a (Reddmann) „Da wird einem ja richtig schwindelig“ (MM): **a)** Vielleicht 1.0-0#!, wenn Weiß noch rochieren kann; **b)** Vielleicht 1. ...Le8#, wenn Schwarz ausnahmsweise am Zuge ist; **c)** Vielleicht 1.fxe6e.p.#!, wenn der letzte Zug 0.—e7-e5 war; **d)** Vielleicht 1.cxb8S#!, wenn Weiß noch einen dritten Springer im Ersatzteilkasten aufreiben kann. „Falls ich wider Erwarten richtig gelöst haben sollte, habe ich den Witz nicht verstanden (Valladao-Task?)“ (SB). Hauke klärt auf: „Es versteht sich von selbst, dass nach Standartkonvention a) und d) sicher lösbar sind, während b) und c) nur mit Retrobeweis legal wären, aber das ist natürlich nicht hinzubekommen. Schließlicht ist es fast ein Valladao geworden“ (Autor). (1+1+1+1 Punkte)

Nr.Z528 (Ahues) zeigt „sehr elegant viermalige Aussperrung der schwarzen Dame“ (AW): 1.Lf5? (2.Td3#) 1.—Dh6 2.Sf6#, 1.—Da6 2.Sb6#, aber 1.—Le2!; **1.Sc3!** (2.Td3#) 1.—Dh6 2.Le6#, 1.—Da6 2.Lc6#, 1.—Le2 2.Sxe2#. „Maskierte weiße Halbbatterie und zweifacher Mattwechsel“ (Autor), „klein, aber fein“ (MM). „Den Schlüssel probierte ich als erstes, die Verführung 1.Lf5? Le2! ist aber recht nett“ (WS), „etwas mager, aber gute Raumnutzung“ (HR). „Jeweils ein Stein zieht aus der Halbbatterie und deckt e4. Die Züge der schwarzen Dame werden durch Batterieabzüge mit Verstellung der schwarzen Dame pariert. Durch den Wechsel des Schlüsselsteins kommt es automatisch zu Mattwechseln. Das ist zwar sicher nicht neu, aber glasklar dargeboten. Ich würde aber zwei Lösungen ohne die Nebenvariante Le2 bevorzugen“ (SB). „Eine übersichtliche, Verführungs-Veranstaltung‘ nach klassischem Muster leitet diese nicht nur quantitativ überdurchschnittliche ‚Zweizüger-Veranstaltung‘ ein. Die Qual der Wahl zwischen der ‚verführerischen‘ und ‚fast analog zutreffenden‘ Öffnung der maskierten weißen Halbbatterie mit der eingeschalteten sD-Sperre wird im wahrsten Sinne des Wortes, schlüssig‘ entschieden, weil nämlich auch die Themenparade Le2 zu entschärfen ist; und genau das leistet allein das angegebene wSc3 mit seiner ‚schielenden‘ Beobachtung nach e2 zum Matt“ (KDS). (2+1 Punkte)

Nr.Z529 (Ahues) zeigt „Selbstfesselungen der weißen Springer, die Schwarz mit der Parade b5 (Bi-Valve) wieder aufhebt und somit ein Matt ermöglicht. Zusammen mit der Verführung 1.Sg2 gibt es einen dreifachen Mattwechsel. Das ist nicht ungeheuer kompliziert, aber es ist kaum möglich, einen Teil des Inhalts zu verpassen“ (SB): 1.Sg2? (2.Txe3#) 1.—b5 2.Lxf5#, aber 1.—Txc3!; 1.Sexf5? (2.Txe3#) 1.—b5 2.Sg3# [Mattwechsel], 1.—Txc3 2.Td4#, aber 1.—Ld7!; **1.Shxf5!** (2.Txe3#) 1.—b5 2.Sd6# [Mattwechsel], außerdem 1.—Txc3 2.Td4#, 1.—Txf5+ 2.Lxf5#. „Drei hübsche Mattwechsel nach der Parade 1. ... b5“ (MM) in „perfektem logischen Aufbau“ (AW). „Ein sehr guter Schlüssel mit Selbstfesselung des wS. Mit dem anderen Springer klappt der Trick nicht, wegen 1.--Ld7!“ (WS) „Die Kunst ist natürlich, eine Matrix zu finden, wo alles ‚von selbst‘ funktioniert (hier: die Springerzüge geben auch die Deckung von d5/β3 auf)“ (HR). „Der nach wie vor die Zwei-Züger-Szenarie beherrschende Großmeister stellt abermals seine Meisterschaft für ebenso listige wie logisch transparente Verführungskomplexe vor, die sich in diesem Fall vor allem in der prägnanten Auswahl des wS-Schlagsteines für den sbf5 zeigt“ (KDS). (2+1 Punkte)

Nr.Z530 (Reddmann) zeigt den „Klassiker: Sternflucht und Batterien“ (ES): **1.Sb6!** (2.cxd8D#) 1.—Kd6 2.Se4#, 1.—Kf4 2.Se2#, 1.—Kxf6 2.Sd5#, 1.—Kd4 2.Sa4#. Eine „schwierige Lösung mit Sternflucht.“ (KH), ein „wunderschöner Stern mit fluchtfeldgebendem Schlüssel“ (MM). „Die doppelte Fluchtfeldgabe gewährt die Sternflucht; vier Mattzüge der gleichen Figur, zwei Mustermatts und zwei Fast-Mustermatts und einen fünf Felder nehmenden Drohzug sieht man selten“ (AW). „Prachtvoll: Das Duell-Quartett von sK-Sternflucht und Sc3-Abzug mit dem optimal positionierten wLa1 als Abzugshahn ist elegant und absolut ‚ohne Pech und Pannen‘ inszeniert und umgesetzt“ (KDS). „Sternfluchtthema mit vier Batterieabzügen und ohne den häufig zu sehenden Zugzwang, sondern mit interessanter Drohung. Schade ist, dass die weiße Dame nur Läufer-Funktion hat“ (SB). (2 Punkte)

Nr.Z531 (Heyl) „Ein weißer Springer soll auf c2 oder b3 mattsetzen, was noch an e4 scheitert. Demzufolge muss der Schlüssel d5 decken. Zusätzlich muss auf Sb6 eine Antwort gefunden werden, was zum Schlüssel führt. Zu sehen sind fortgesetzter Angriff und schwarzer Grimshaw, aber —Sxc5 ist doch zu heftig“ (SB): 1.Sc1? (2.Sb3#) [Angriff 1.Grades] 1.—Ld5 2.Sxe2#, 1.—Le4 2.De5#, aber 1.—Te4!; 1.Sxc5? (2.Sb3#, 2.Sxa4#) [Angriff 1.Grades] 1.—Sb6 2.Sb3#, 1.—Le4 2.Dd5#, aber 1.—Te4!; 1.S6b4? (2.Sc2#) [Angriff 2.Grades und Drohwechsel] 1.—Te4 2.Dd5# [Grimshaw], 1.—Le4 2.De5# [Grimshaw], 1.—Txd2 2.De5#, aber 1.—Sb6!; **1.S2b4!** (2.Sc2#) [Angriff 3.Grades] 1.—Te4 2.Dd5# [Grimshaw], 1.—Le4 2.De5# [Grimshaw], 1.—Sb6 2.Dxc5# [Mattwechsel], außerdem 1.—Txd2 2.De5#, 1.—Te5 2.Dxe5#. „**Nach Springerauswahlsschlüssel Grimshawnutzung mit Matts auf der Fesselungslinie und Mattwechsel. Das Problem zeigt Angriff 1., 2. und 3.Grades und Drohwechsel**“ (Autor). „Elegante Mattzüge der Dame.“ (KH) „Die beiden verbesserten weißen Angriffe decken sowohl d3 als auch d5, einer gibt jedoch die Deckung von c5 auf. Dazu Grimshaw auf e4. Interessant“ (AW). „Wenn man das prägnante Thema (den Grimshaw mit Matts auf der Fesselungslinie) schon ‚anreichern‘ muss, warum nicht stattdessen mit einer Nowotny-Verführung und Thema A? (Kh5 Dg5 Td2 La8 Ld4 Sg6 Sh4 - Ke4 Td5 Tf1 Lh2 Sb6 Sc8, 1.Lc5! (1.Sf4?)) (Ja klar zeigt sich hier ein klarer Unterschied im Geschmack“ (HR). (2+1 Punkte)

Nr.Z532 (Witt) 1.Sb5+?, aber 1.—Kxd5!; 1.Sd~? (2.Sb5#), aber 1.—Sd3!; 1.Sf6! (2.Sb5#) 1.—Sc~ 2.Se2#, 1.—Sd3 2.Se2#, 1.—Dxf6 2.Lxf6#, aber 1.—Dh3!; 1.Sf4! (2.Sb5#) 1.—Sc~ 2.Sfe2# [nicht 2.Sce2?? ...Ke3!] [Mattwechsel], aber 1.—Se3!; **1.Sb4!** (2.Sb5#) 1.—Sc~ 2.Se2# [nicht 2.Sb5??], 1.—Sd3 2.Sc2# [nicht 2.Se2??], 1.—Dh3 2.Lf6#, 1.—Se3 2.Dxe3#, [Dual nach 1.—Se6 2.Se2# oder 2.Td5#]. „Zwei von drei fortgesetzten Angriffen gegen eine fortgesetzte Verteidigung scheitern an Verstellung eigener Linien. Dabei zeigen die beliebige schwarze Verteidigung (Antithema B2) und deren Nutzung durch Weiß (Thema B1), als auch die fortgesetzte schwarze Verteidigung (Antithema B1) und deren Nutzung (Thema B2) vier Linienverstellungsthemen. Dazu ein Mattwechsel, eine versteckte Fesselungsabwehr, sparsames Material. Im Lösungsverlauf werden sechs (!) verschiedene Fluchtfelder des schwarzen Königs thematisch einbezogen. Hierzu die einzelnen Definitionen des Autors: Thema B: Schwarz öffnet eine weiße Linie, Weiß darf eine andere weiße Linie verstellen. Antithema B: Schwarz verstellt eine weiße Linie, Weiß darf nicht eine andere weiße Linie verstellen (Thema A). Thema B2: Schwarz blockt ein Fluchtfeld, Weiß darf eine weiße Linie im Mattzug verstellen. Antithema B2: Schwarz entblockt ein Fluchtfeld, Weiß darf nicht eine weiße Linie verstellen.“ „Erstklassig konstruiert; in Utopia wäre die Lösung Se3, aber man kann nicht alles haben“ (HR). „Nach einem beliebigen Zug des Sd5 läßt sich eine beliebige Verteidigung des Sc5 gemäß Thema B widerlegen. Schwarz antwortet fortgesetzt mit einer sekundären Thema-A-Verteidigung. Zwei fortgesetzte Angriffe scheitern an weißer Selbstbehinderung. Zusammen mit der Lösung ergibt sich ein dreifacher Mattwechsel. Gut“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z533 (Bruch & Wessels-Behrens) „Da mir die Motivik der Züge besonders wichtig erscheint (so spielt etwa die eventuelle Fluchtfeldschaffung durch Schlag des wTe6 als Teil von S~ keine Rolle, da dieser Effekt durch das jeweilige Matt kompensiert wird), wäre es schön, wenn die Lösung wie folgt präzisiert würde“ (Co-Autor MW-B): 1.Dh1? (2.S7c6# [A]), 1.—Sc~ [a] 2.De4# [S7c6?? [A] —Kc5!], aber 1.—Sxd3! [b] [2.De4?? —Kxe4!]; 1.Df1? (2.S5c6# [B]), 1.—Sxd3 [b] 2.Dxd3#, aber 1.—Sc~! [a] [2.S5c6?? [B] —Kc5!]; **1.Da5!** (2.Dxc5#), 1.—Sc~ [a] 2.S7c6# [A], 1.—Sxd3 [b] 2.S5c6# [B], 1.—Sba4 (Sbd7) 2.Dxb4#. „**Hannelius & eingeschlossener Dombrovskis, zwei Mattwechsel, fortgesetzte Verteidigungen mit Matts auf einem Feld**“ (Autoren). „Schwierige Auswahl für die Dame“ (KH). „Die Drohmatts der zwei Verführungen folgen auf die beliebige und die fortgesetzte Verteidigung der Lösung (#2-Thema des 8.WCCT), witzig und unorthodox“ (AW). „Also, wenn das WCCT jemals ein nichtformales Thema fordert, werde ich sogar mitmachen...“ (HR) „Das Thema des 8.WCCT kombiniert mit dem Hanneliusthema und Mattwechseln. Sehr kompliziert, aber überzeugend dargeboten“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z534 (Onkoud & Rotenberg) war „für mich der Heftsieger, gut vom Schlüssel bis zum Mattbild“ (KH): 1.—Ld6 2.Dxd6#, 1.Df6? (2.De5#, 2.Df7#) 1.—Ld4 2.Txd4#, aber 1.—Sf6!; 1.Tg4? (2.c4# [A], 2.Dc4# [B]), aber 1.—f4!; 1.Tf4? (2.c4# [A] [2.Dc4??]) 1.—Ld6 2.Dc4# [B] [Mattwechsel], aber 1.—Lb6!; **1.Tb4!** (2.Dc4# [B] [2.c4??]) 1.—Ld4 2.c4# [A], außerdem 1.—f4 2.Txh5# - „viel Turm für wenig Arbeit!“ (ES), 1.—Lc6+ 2.Dxc6#. „**Barnes, Pseudo-leGrand, Suschkow, Thema B2, Mattwechsel, schwarze Verteidiger schließen und öffnen weiße Linien**“ (Autoren). „Barnes und Suschkow und die Rückkehr der suschkow-gemäß verhinderten Drohmatts als Variantenmatts (Pseudo-leGrand), hier jeweils nach Block, sind die ideale Themenkombination“ (AW). „Satzspiel? Wieder die von AO so beliebte Kombination Barnes, Suschkow und Pseudo-LeGrand, wobei hier der weiße Turm alle Schlüsselzüge ausführt. Die Rolle des Th8 gefällt aber nicht“ (SB). „Weitere interessante Effekte, hört hört. Zusammengewürfeltes Sammelsurium wie 99% aller ‚modernen‘ Probleme. Immerhin ist die Stellung ansprechend locker“ (HR). (2+1 Punkte)

Nr.Z535 (Dr. Paslack) zeigt „gemischtfarbige Linienkombination: In den thematischen Verführungen stellt Weiß jeweils eine potenzielle Angriffslinie, so dass Schwarz von zwei möglichen Paraden für eine erfolgreiche Widerlegung diejenige wählen kann, die schadlos eine schwarze Deckungslinie stellt“ (Autor): 1.Tc8? (2.Lxb2#) 1.—Tg2 2.Dxd5#, aber 1.—Tg3!; 1.Tc6? (2.Lxb2#) 1.—Tg3 2.Dh8#, aber 1.—Tg2! [1.Lb2? (2.Tc1#, 2.Tc6#, 2.Tc7#, 2.Tc8#), aber 1.—a3!]; **1.Tc7!** (2.Lxb2#) 1.—Tg2 2.Dxd5#, 1.—Tg3 2.Dh8#. Eine „elegante Aufgabe, klar und übersichtlich sind die zwei Varianten“ (KH). „Der weiße Turm darf keine Dame-Linie verstellen – übersichtlich und schön!“ (MM). „Schwarz-weiße Selbstverstellungs-Echos - klar, einfach und schön“ (AW). „Weißer Auswahlsschlüsselzug. Verstellt Weiß eine eigene Linie, kann Schwarz entsprechend auch eine eigene Linie verstellen. Das ist formvollendet dargeboten, aber eigentlich erwarte ich schon mindestens eine Dreifachsetzung“ (SB). „In diesem zweiten 2#-Quartett der umfangreichen Serie konstatiere ich eine regelmäßige stufenweise Steigerung der Qualität, die mit diesem Exemplar ihren Höhepunkt erreicht – und das trifft auch deutlich zu im Vergleich mit dem abschließend folgenden ‚Weihnachtsteller‘ des gleichen Komponisten: Denn allein der Ansatz für die Darstellung eines griffigen T-Auswahl – Duells besitzt seinen eigenen originellen Reiz; und wenn sie - zudem wie hier - mit einer selten gelungenen völlig schnörkellosen Klarheit auskommt, dann schlägt mein absolut ungetriebenes Löserherz wesentlich höher. Da kann man nicht anders als begeistert feststellen, dass und wie die zur Lösung analogen Drohungen von zwei konformen Verführungen entschärft werden: Die Selbstverstellung je eines potenziellen Mattfeldes des ‚Eckenpostens‘ wDa8 unterbricht die jeweils zugeordnete überdeckende Fernwirkung eines der beiden auf h1 und h2 platzierten sL und gestattet so deren nachhaltige Unterbrechung durch den ‚Antipoden‘ sTg1!“ (KDS). (2+1 Punkte)

Nr.Z536 (Richter) „Die Drohmatts der vier thematischen Verführungen kehren in der Lösung als Variantenmatts zurück, und zwar nach vier Paraden der gleichen Figur“ (AW): 1.Lf3? (2.Sh3# [A]) 1.—Txf3 2.Sg2#, 1.—Dc8 2.Sxd3#, 1.—De6 2.Sxd3#, 1.—f5 2.Dxf5#, aber 1.—Th1!; 1.Lxd5? (2.Sg2# [B]) 1.—Txd5 2.Sh3#, 1.—Tg3 2.Tgf5#, 1.—f5 2.Dxf5#, aber 1.—Tg1!; 1.De8? (2.Tef5# [C]) 1.—Dc8 2.Sxd3#, 1.—De6 2.Sxd3#, 1.—fxe5 2.Dxe5#, aber 1.—fxg5!; 1.Dg8? (2.Tgf5# [D]) 1.—Dc8 2.Sxd3#, 1.—De6 2.Sxd3#, 1.—fxg5 2.Dxg5#, aber 1.—fxe5! „Mit einem unscheinbarem Schlüssel wird ein reichhaltiger Inhalt eröffnet“ (KH): **1.b5!** (2.Sxd3#) 1.—Td~ 2.S(x)h3# [A], 1.—Tf3! 2.Sg2# [B], 1.—Te3! 2.Tef5# [C], 1.—Tg3! 2.Tgf5# [D], außerdem 1.—Dxb5 2.Dxf6#, 1.—f5 2.Dxf5#. „**Zweizüger-Thema des 8.WCCT**“ (Autor). „Gefällt mir nicht, die Turmrutsche ist zu bekannt und die Verführungen 1.De8/Dg8/Lxd5/Lf3 nicht sehr verführerisch“ (HR). Alle anderen waren begeistert: „Hübscher Schlüssel“ (MM) „Vier Drohmatts treten als Varianten in der Lösung auf die Züge des Td3 wieder auf, wobei die vier Felder sogar nebeneinander liegen. Zudem gibt es einen Pseudo-LeGrand innerhalb der letzten beiden Verführungen. Das ist großartig, wobei aber leider der Schlüsselstein abseits steht“ (SB). „Abgesehen vielleicht von den groben Schlagparaden nach dem völlig analogen Verführungspar der weißen Dame spricht mich in seiner melodiosen Vielstimmigkeit dieses thematisch gleichermaßen imponierend gefügte ‚Verführungs-Quartett‘ ähnlich stark an wie die soeben gewürdigte

Komposition“ (KDS). Die „Konkurrenz“ schläft nicht: „Die weiße Dame wird u. a. für die Verführungen 1.De8, Dg8 gebraucht, in der Lösung ist sie leicht unterbeschäftigt. Zweizüger von so hoher Qualität werden sehr gerne auch bei Schach-Aktiv angenommen, mit kurzen Wartezeiten!“ (WS). (2+1 Punkte)

Nr.Z537 (Maleika) „Die Drohmatts von vier thematischen Verführungen kehren in der Lösung auf die beliebige und auf drei fortgesetzte Verteidigungen zurück (#2-Thema des 8.WCCT), wobei von der ‚Hauptverführung‘ zur Lösung die drei ‚normalen‘ Verteidigungen zu fortgesetzten Verteidigungen werden !! Dass die Widerlegungen profan oder zumindest isoliert sind, ist nicht zu vermeiden, aber auch der Grund für eine fehlende Platzierung. Insgesamt aber sehr exakt und sehr gut“ (AW): 1.S1d3? (2.Lf2# [A], 2. c3# [B]) aber 1.—Se4!!; 1. f7? (2.Lf2# [A]) 1.—Lxc2+ 2.Sxc2#, 1.—Sf5! 2. c3#, 1.—Se4!! 2.S1f3#, 1.—Sxc4 2.Sxc6#, aber 1.—h1S!; 1.Kg8? (2. c3# [B]) 1.—Lxc2+ 2.Sxc2#, 1.—Sb5 2.Dh4#, 1.—Se4!! 2.S1f3#, aber 1.—La5!; 1.Lxc6? (2.S1f3# [C]) 1.—Lxc2+ 2.Sxc2#, aber 1.—h1D!; 1.Dg8? (2.Sxc6# [D]) 1.—Lxc2+ 2.Sxc2#, aber 1.—Sf7!; **1.Db8!** (2.Dxd6#) 1.—S~ 2.Lf2# [A], 1.—Sf5! 2. c3# [B] [2.Lf2??], 1.—Se4!! 2.S1f3# [C] [2.Lf2??, 2. c3??], 1.—Sxc4 2.Sxc6# [D] [2.Lf2??], außerdem 1.—Lc7 2.Db2#, 1.—Lxc2+ 2.Sxc2#. „In fünf thematischen Verführungen drohen vier thematische Matts, dabei ist das Barnes-Thema zu sehen. In der Lösung sehen wir zwei Verteidigungen 2.Grades und eine Verteidigung 3.Grades“ (Autor). „1.Db8! ist ausgesprochen hinterhältig, man versucht natürlich zuerst mit 1.f6? h1S und anderem, den Sd6 nach f5/e4 zu komplimentieren“ (HR). „Auch hier treten die vier Drohmatts der Verführungen als Variantenmatts in der Lösung wieder auf. Aber das wirkt bei weitem nicht so geschlossen wie in Z536“ (SB). „Obwohl bei dieser reich bestückten vierfachen Verführungswahl zwei Themaparaden einschließlich der akkurat analogen Mattkonsequenzen ‚wörtlich‘ in dem Variantenkomplex der Lösung vertreten sind, wirkt das ‚Schein-System‘ zerfahren – ich vermag da jedenfalls keine zutreffend geschlossene Linie auszuloten“ (KDS). (2+1 Punkte)

Nr.Z538 (Dr. Paslack) „Aus seiner schier unerschöpflichen Kiste durchgängig effektiver Zweizüger-Kompositionen legt der offenbar zur Weihnachtszeit besonders kreative Meister wieder einmal ein klar konzipiertes und entsprechend konstruiertes Springer-Duell vor, mit Lösung und thematischen Verführungen gleich in drei klangvollen ‚Variationen‘. Mir gefällt’s – und zwar gleichermaßen die zu Grunde liegende thematische Idee wie ihre saubere Ausführung“ (KDS). Lassen wir also den Autor seine Idee erläutern: „**Gemischtfarbige Linienkombination: Schwarz hat auf die Primärdrohung zwei Paraden zur Verfügung (1.—Sb5 und 1.—Sc4), bei denen jeweils eine weiße Deckungslinie in Hinsicht auf zwei potenzielle Sekundärmattfelder (c3 und b6) geöffnet wird, die in der Ausgangsstellung aber noch von je einem schwarzen Langschrittler bewacht werden (Dc1 bzw. Tf6). In den thematischen Verführungen stellt Weiß im Erstzug jeweils eine dieser beiden schwarzen Langschrittler, so dass Schwarz für eine erfolgreiche Widerlegung diejenige Parade wählen muss, die den Schaden des schwarzen Deckungsverlustes auf eines der beiden Sekundärmattfelder hin durch eine direkte Deckung dieser Felder wieder kompensiert.**“ 1.Sc2? (2.Td4#) 1.—Sc4 2.Sxc3#, 1.—Te6 2.Dxe6#, 1.—Tf4 2.De5#, aber 1.—Sb5!; 1.Sc6? (2.Td4#) 1.—Sb5 2.Sb6#, aber 1.—Sc4!; **1.Sf3!** (2.Td4#) 1.—Sb5, 1.—Sc4 2.De4# [Mattwechsel], außerdem 1.—Tf4 2.De5#. „Dreimal sekundäre weiß-schwarze Linienvorstellung (einmal maskiert), verbesserte schwarze Verteidigungen, zwei Mattwechsel, zweimal Dualvermeidung (bewirkt durch die Erstzüge!), erstklassig!“ (AW). War für KH „der zweite Platz; schwierige Auswahl um der Dame das Matt zu ermöglichen.“ „Die Widerlegungen von 1.Sc2, Sc6 sind gut, schade nur, dass in der Lösung auf die beiden Springerzüge keine verschiedenen Mattzüge erfolgen“ (WS). „Sehr prägnante Darstellung, wenngleich ich auch in fünf Minuten mit weniger Material vier Themavarianten schaffe. (Das war jetzt Rhetorik - es dauert nämlich nur 0 Minuten – siehe dazu PROBLEM-FORUM 24/2005, Aufgabe Z320)“ (HR). „Von den drei schwarzen Linien, die Weiß im Schlüsselzug verstellen kann, muss er die richtige wählen. In den Verführungen kann Schwarz das Mattfeld noch decken, in der Lösung ist das nicht mehr möglich. Leider werden die beiden Paraden nicht differenziert widerlegt“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z539 (Onkoud) „Der Springer hüpfte voll ins Getümmel; Schwarz kann die Linie nur stopfen, indem er eine neue öffnet“ (KH): 1.S~? (2.De7# [A], 2.Dxf4# [B]) 1.—c5 2.Txd5#, aber 1.—Tb5!; 1.Sb7? (2.De7# [A], 2.Dxf4# [B]) 1.—Tb5 2.Lxd6#, aber 1.—c5!; 1.Se6? (2.Dxf4# [A] [2.De7??]) 1.—c5 2.Txd5#, 1.—Txd4

2.cxd4#, aber 1.—Tb5!; [1.Lc6? (2.Txd5#) 1.—Sc7 2.Dxf4#, aber 1.—Txd4!; 1.Kg6? (2.Dxf5#) 1.—Sc3 2.Dxf4#, 1.—Se7 2.Dxe7#, aber 1.—dxc5!; 1.Dh6? (2.De6#), aber 1.—Lf6!]; **1.Se4!** (2.De7# [B] [2.Dxf4??]) 1.—Lf6 2.Dxf6#, 1.—c5 2.Txd5#, 1.—Tb5 2.Lxd6#. „**Barnes, Suschkow, fortgesetzter Angriff, Fesselungen und Entfesselungen**“ (Autor). AW meint: „Fortgesetzter Angriff mit Vermeidung von Selbstbehinderung und Entfesselungen, aber kein Barnes und Suschkow, da 1.Se6? wie jeder andere beliebige Springerzug auch an 1.—Tb5! scheitert.“ Ähnlich SB: „Was sind die drei weiteren Verführungen? Das verstehe ich nicht. 1.Se6 hat doch den gleichen Effekt wie S-?“ (2+1 Punkte)

Nr.Z540 (Handloser) zeigt „Wechsel von Droh- und Variantenmatt (Pseudo-leGrand), jedesmal nach Entfesselung; Wechsel zwischen weiß-weißer und schwarz-schwarzer Entfesselung (2x); weißer UND schwarzer Grundlinienbauer müssen den richtigen Schritt wählen, dazu wunderschöne Echos – gefällt mir ganz ausgezeichnet“ (AW): 1. c3? (2.Td8# [A]) 1.—Sf7 [x] 2.Dc8# [B], 1.—c5 2.Dd5#, aber 1.—c6!; **1. e4!** (2.Dc8# [B]) 1.—bxc3.e. [y] 2.Td8# [A], außerdem 1.—Kb8 2.Dc8#. „**Pseudo-leGrand mit Entfesselungen. Das Besondere: In der Lösung wird die Entfesselung durch einen en-passant-Schlag ausgelöst**“ (Autor). „Hübscher Pseudo-leGrand, garniert mit e.p.“ (MM), „kurz und prägnant.“ (KH), „eine sehr interessante Idee, allerdings variantenarm“ (PH). „Ein haarsträubender Fesselungssalat, schade, dass die Widerlegung sofort klar ist“ (HR). „Pseudo-LeGrand, wobei Weiß und Schwarz jeweils indirekt entfesseln. Das ist mir zu steinreich“ (SB). „Das Geschehen ist hier unmissverständlich fokussiert auf die ‚mattende‘ Entfesselung des wTe3 durch den ‚einschlägigen‘ e.p.-Gag als der einzigen Drohparade nach der analog effektiven Entfesselung der wD durch den Doppelschritt des Grundlinien-wBc2. Trotz des nicht geringen Materialaufwandes überzeugt ein derartiges Filtrat eines modernen Zweizügers durch seine originelle Konzentration auf das absolut Notwendige, zumal – und das gerade nicht zuletzt –, wenn es noch mit einem alles entscheidenden fulminanten Funktionswechsel der schweren orthogonalen Kaliber von wD und einem wT gekoppelt ist“ (KDS). (2+1 Punkte)

Nr.Z541 (Groth) hat „viele Abspiele, wobei alle Figuren gut beteiligt sind“ (KH): 1.Dc7? (2.Df4#) 1.—De5, —Dh4 2.D(x)e5, T(x)e5#, 1.—Sxc2 2.Dxc2#, 1.—e5 2.Ld5#, Sc5#, aber 1.—Sxg2!, 1.—Sd3! „An sich wohl keine echte Verführung, da sehr grobe Schlagwiderlegung“ (PH); **1.Sxf5!** [Springeropfer im Schlüssel] (2.Sd6#) 1.—Tf6 2.Te5# [Fesselung der Drohfigur; Verstellung der schwarzen Dame], 1.—Df6 [Fesselung der Drohfigur] 2.Th4#, 1.—e5 [öffnet die schwarze Turmlinie] 2.Sc5# [Thema B2], 1.—exf5 2.Ld5# [Thema B], 1.—d1D/T 2.Sg3# [Thema B], außerdem 1.—Sxc2 2.Dxc2#, 1.—Sf3 2.gxf3#, 1.—Dxh3 2.Te5#, 1.—De5 2.Txe5#, 1.—Dd4 2.Th4#, 1.—Sc4 2.Dxb7#. „**Dreimal Thema B (eine Doppelvariante), zweimal Fesselung der Drohfigur, dreimal Fluchfeldschaffung, einmal Beseitigung hinderlicher weißer Masse, eine Verführung (die darin erhaltenen Duale werden in der Lösung vermieden), Springeropfer im Schlüssel**“ (Autor). „Ansprechende Linienkombinationen, wenngleich die Variante d1D ein wenig angeflickt erscheint“ (HR). „Verführung? 2x Thema B und einiges Beiwerk, wobei mir der große Zusammenhalt der Nebenvarianten nicht klar ist. So erschließen sich mir nur die beiden Hauptvarianten, deren Inhalt für diese Steinezahl zu gering ist“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z542 (Maleika) „1. f8S! zieht man sofort, nikolausbartmurmelt dann, Und was soll da drohen?“, ärgert sich dann mit Damenausfällen der Art 1.Dg2? Te4! oder 1.Dg3? Sxc6! herum, um sich dann endlich daran zu erinnern, dass es ja auch noch sowas wie Zugzwang gibt“ (HR): 1.Dg2? (2.Dd5# [A]) 1.—Td6! 2.Sb5# [B], 1.—Te5!! 2.Td3# [C], 1.—Lxc7+ 2.bxc7#, aber 1.—Te4!; 1.Dg3? (2.Sb5# [B], 2.Td3# [C]) 1.—f4 2.Sb5# [B], 1.—Te5!! 2.Td3# [C], 1.—Txc6 2.Df4#, 1.—Saxc6 2.Tc4#, 1.—Sc4 2.Txc4#, aber 1.—Sdxc6!; **1.f8S!** (Zugzwang) 1.—T~ 2.Dd5# [A], 1.—Td6! 2.Sb5# [B] [2.Dd5??], 1.—Te5!! 2.Td3# [C] [2.Dd5??, 2.Sb5??], außerdem 1.—Lxc7+ 2.bxc7#, 1.—Lxa7 2.Sb5#, 1.—Sa~ 2.T(x)c4#, 1.—Sd~ 2.Sfxe6#, 1.—f4 2.Sb5#. „**In der Lösungsphase Verteidigungen 1. - 3.Grades. Es gibt zwei thematische Verführungen, in denen die thematischen Mattzüge als Drohungen erscheinen**“ (Autor). „Alle drei Drohmatts aus den beiden thematischen Verführungen kehren in der Lösung auf die beliebige, die fortgesetzte und verbesserte fortgesetzte Verteidigung (Verteidigung 1., 2. und 3.Grades) zurück (#2-Thema des 8.WCCT). Das ist sehr originell, und der Zugzwang kommt ganz unerwartet“ (AW). „Fortgesetzte Verteidigung dritten Grades, hier mit Zugzwang kombiniert, was nicht so leicht zu sehen war. Das WCCT-Thema konnte ich nicht erkennen“ (SB). „Als ‚neckisches Vexierspiel‘ zwischen dem

„Schein‘ eines analogem Verführungspaares der weißen Dame und dem ‚Sein‘ der effizienten weißen Unterverwandlung in einen Springer handelt es sich um eine ‚nichtriviale humoristische Arabeske‘, das dem amüsierten Löser unwillkürlich ein anerkennendes Schmunzeln entlockt“ (KDS). „Wegen den guten Verführungen kommt diese Aufgabe auf Platz drei“ (bei KH). (2+1 Punkte)

Nr.Z543 (Heyl) „Es bedarf in der Tat eines außergewöhnlichen konstruktiven Geschicks, eine derart attraktive Zweizüger-Szenerie ‚pannenfrei‘ auszutüfteln“ (KDS): 1.Sg7? (2.De6#), aber 1.—Sf4!; 1.Scxd4? (2.De6#), aber 1.—exd4!; [1.Lf6? (2.Se7#), aber 1.—Dd8!]; **1.Sfxd4!** (2.De6#) 1.—Sf4 2.Sxe3# [Mattwechsel], 1.—Txd4 2.Txc5#, 1.—Lxd4 2. e4#, 1.—exd4 2.Df5#, außerdem 1.—Dc8 2.Dxd6#, 1.—Lxf7 2.Lxf7#, 1.—b5 2.Dc6#. „**Springerräumungsoffer im Schlüssel, Springerauswahl, zwei thematische Verführungen, dreifacher Schlag auf d4, mehrfach Fesselungsmatt, Variantenvielfalt.**“ (Autor) Auch hier „stürzt sich ein Springer voll ins Getümmel, diesmal unter Opfer.“ (KH) „Auswahlschlüssel, ein Mattwechsel, dreifacher Opferschlüssel, sieben Mattabspiele“ (AW). „Der richtige Springer muss d4 schlagen. Das führt zu einem Mattwechsel. Das Beiwerk ist überflüssig und die Stellung vollkommen überladen“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z544 (Dr. Paslack) „wirkt noch etwas skizzenhaft“ (HR): 1.—Se2 2.Sf3#, 1.Se~? (2.Ld4#) 1.—d5 2.Lb8#, 1.—Le4 2.Txe4#, aber 1.—Se2! [2.Sf3?? —Lxf3!; Thema B]; **1.Sg3!** (2.Ld4#) 1.—Se2 2.Sg4# [Mattwechsel, Thema A], 1.—d5 2.Lb8#, 1.—Le4 2.Txe4#. „**Schwarze Linienkombination: Thema B und Thema A sowie fortgesetzter Angriff**“ (Autor). „In beiden Aufgaben (Z544 & Z545) führt im Satz eine Linienverstellung zum Matt. Bei einem beliebigen Zug des Schlüsselsteins wird eine schwarze Linie auf das Feld geöffnet, so dass sich Schwarz durch die Verstellung einer anderen Linie verteidigen kann (eine Art schwarzes Thema B). In der Lösung mit fortgesetztem Angriff verstellt Weiß eine andere schwarze Linie, so dass im Vergleich zum Satz ein Mattwechsel erfolgt“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z545 (Dr. Paslack). 1.—Lh6 2.e4#, 1.L~? (2.Txd2#) 1.—Td3 2.Sxb2#, aber 1.—Lh6! [2.e4?? —Tf3!; schwarzer Thema-B-Effekt, analog zur WLK]; **1.Le4!** (2.Txd2#) 1.—Lh6 2.e3# [Mattwechsel, schwarzer Thema-H-Effekt analog zur WLK], 1.—Td3 2.Sxb2#. „**Im Satzspiel verstellt die schwarze Themaparade eine von zwei schwarzen Verteidigungslinien, die eine weiße Batterie kontrollieren; Weiß kann daraufhin unter Verstellung der zweiten schwarzen Verteidigungslinie Matt setzen. Ein beliebiger Zug der weißen Schlüsselfigur (thematische Verführung) öffnet eine zusätzliche (dritte) schwarze Verteidigungslinie auf die weiße Batterie hin, so dass die schwarze Themaparade als Widerlegung durchschlägt (= Nutzung eines Thema-B-Effektes analog zur weißen Linienkombination (WLK). Daher zieht die weiße Schlüsselfigur fortgesetzt, indem sie eine der beiden ursprünglichen schwarzen Verteidigungslinien verstellt; nachdem die schwarze Themaparade die zweite der ursprünglichen schwarzen Verteidigungslinien verstellt hat, kann Weiß unter Verstellung der dritten schwarzen Verteidigungslinie (die soeben von Weiß geöffnet worden war) Matt setzen (= Mattwechsel unter Nutzung eines Thema-H-Effektes analog zur weißen Linienkombination)**“ (Autor). „Hier würde noch gut eine Variante 1...Se4 dazu passen...nur ist die Aufgabe dann unlösbar“ (HR). Eine „elegante Konstruktion“ (KH), „schön übersichtlich“ (MM). (2+1 Punkte)

Nr.Z546 (Dr. Paslack) 1.—Td4 2.Te3#, **1.Sd4!** (2.Dc2#) 1.—Lxd4 2.Te5# [2.Te6??], 1.—Txd4 2.Te6# [Mattwechsel] [2.Te5??], außerdem 1.—Da4 2.Dc4#. „**Schwarze Linienkombination: Von zwei scheinbar gleichwertigen Batterie-Abzugsmatts muss Weiß jeweils dasjenige wählen, das eine von Schwarz in der Parade geöffnete schwarze Deckungslinie auf die weiße Batterie hin wieder verstellt**“ (Autor). „Welche v? - Übrigens kann man den doofen Be7 durch einen sBb7 ersetzen (alles 1 nach rechts und wL/wK etwas näher ran)“ (HR). „Verführung? So kann ich leider nichts erkennen“ (SB). Hier war versehentlich ein „v“ unters Dia geraten, das da nicht hingehörte. Entschuldigung an die Löser, die vergeblich suchten! (MD) (2+1 Punkte)

Nr.Z547 (Dr. Paslack) 1.Da8? [A] (2.Sc5# [B]) 1.—Se~ [x] 2.d6# [C], 1.—Sxd5! [y] 2.Dxd5#, 1.—Lxf5 2.Sg5# [D], 1.—Da3 2.Sxd2#, aber 1.—Lb4!; **1.d6!** [C] (2.Sg5# [D]) 1.—Se~ [x] 2.Da8# [A] [mit Mattwechsel], 1.—Sd5! [y] 2.Sc5# [B] [mit Mattwechsel], außerdem 1.—Se5 2.Txe5# [Thema-A-Parade], 1.—e5 2.Sf6# [Thema-A-Parade]. „**Themaforderung des 8.WCCT & Dombrowskis-Effekt sowie weiße Zugvertauschungen**

(mit Mattwechseln)“ (Autor). „In der Lösung Thema A und Thema BII. Zusammen mit der Lösung ergeben sich Salazar und zwei Mattwechsel. Interessant“ (SB). „Linienkombinationen mit Buchstaben garniert macht sich doch immer gut“ (HR). (2+1 Punkte)

Nr.Z548 (Dr. Paslack) „Das ist schwer zu beschreiben. Im Satz verstellt Schwarz eine eigene Linie, so dass Weiß mattsetzen kann. In der Lösung öffnet Weiß eine maskierte schwarze Linie auf eben dieses Feld, schließt aber eine andere maskierte Linie, so dass Weiß dennoch mattsetzen kann (samt Mattwechsel). Das könnte man als schwarzer Lewman durchgehen lassen“ (SB): 1.—Sd6 2.Db4# [2.Txg3?]; 1.Td2? (2.Td3#) 1.—Sd6 2.Db4#, 1.—Sxd4 2.Lxd4#, aber 1.—Se5!; **1.Sc4!** (2.Db2#) 1.—Sd6 2.Txg3# [Mattwechsel] [2.Db4?]; 1.—Sxd4 2.Lxd4#, 1.—Db4 2.Dxb4#, 1.—Ta1, —Ta2, —Tb3 2.D(x)b3#. „**Schwarze Linienkombination: Schwarzer Lewman & schwarzer Anti-Lewman (= Lewman-Wechsel)**“ (Autor). „Die doppelte Bivalve ist natürlich sehr figurenintensiv. Die Aufgabe war extrem schwer zu lösen, weil viele andere Möglichkeiten vorhanden sind“ (HR). Für KH war es „die beste Aufgabe vom Weihnachtsteller“ (KH). (2+1 Punkte)

Nr.Z549 (Dr. Paslack) besitzt „gute Verführungen“ (KH): 1.Da8? (2.Sb5# [A]) 1.—Lxd3 2.Lc3# [B], 1.—c4 2.Lb6#, aber 1.—Tb1!; 1.Tf3? (2.Lc3# [B]) 1.—Lxf3 2.Sxf3# [C], 1.—Te3 2.fxe3#, 1.—c4 2.Lb6#, aber 1.—Tc1!; 1.Dh4? (2.Sf3# [C]) 1.—Lf4 2.Sb5# [A], 1.—c4 2.Lb6#, aber 1.—Te3!; **1.Df6!** (2.Dxe5#) 1.—L4~ 2.Sf3# [C], 1.—Lxd3! 2.Lc3# [B], 1.—Lxd5! 2.Sb5# [A], außerdem 1.—Lxf6 2.Sb5#, 1.—c4 2.Lb6#. „**#2-Thema des 8.WCCT & Zyklus der weißen Droh- und Spielmatt-Züge AB-BC-CA in den drei thematischen Verführungen.** Die thematischen Verführungen scheitern allesamt einheitlich an Zügen desselben schwarzen Turmes.“ (Autor) „Pseudo-LeGrand-Zyklus mit Paraden eines schwarzen Steins. Die drei Drohungen treten als Varianten in der Lösung nach exzellentem Schlüssel wieder auf. Das gefällt mir sehr gut“ (SB). „Leider muss man sich die Verführungen (1.Da8?, 1.De7?, 1.Dh4?) mühsam zusammensuchen, aber das ist ja heutzutage nichts Ungewöhnliches“ (HR). (2+1 Punkte)

Nr.Z550 (Dr. Paslack) 1.Ld5? (2.Dxc4# [A]) 1.—cxd3 2.c4#, 1.—Lxd5 2.Dxd5#, aber 1.—f3!; 1.Dd4? (2.Sc3# [B]) 1.—Lxd4 2.Sxd4#, 1.—Ld5 2.Dxd5#, aber 1.—g2!; **1.c8S!** (2.Sa7#) 1.—e6 2.Dxc4# [A], 1.—e5 2.Sxc3# [B], außerdem 1.—exd6 2.Sxd6# [Dreiviertel-Pickanniny!]. „**Schwarze Linienkombination: In den beiden thematischen Verführungen verstellt Weiß jeweils eine schwarze Deckungslinie, was zu einer Mattdrohung führt; zugleich demaskiert Weiß dabei eine andere schwarze Linie, durch deren Öffnung Schwarz den Schaden kompensieren kann (= Neudeckung des Drohmattfeldes).** Auch in der Lösung demaskiert Weiß eine schwarze Linie auf das Drohmattfeld hin; doch diesmal verstellt Schwarz durch Öffnungen der demaskierten Linie jeweils eine jener Deckungslinien, die in den thematischen Verführungen durch Weiß verstellt wurden, so dass nunmehr die früheren Drohmatts als Spielmatts wiederkehren können (= Reprise-Thema)“ (Autor). „Auch hier viel ‚Wald‘ und wenig ‚Wege‘,“ (ES), „klar, dass 1.Ld5? f3! und 1.Dd4? g2! schädliche Linienöffnungen sind“ (HR). „In der Lösung sind zwei schöne Bivalven zu sehen. Die Variantenmatts drohen in den Verführungen nach Verstellung einer schwarzen Linie. Diese öffnen jedoch eine maskierte schwarze, so dass sich Schwarz durch endgültige Öffnung verteidigen kann. Das ist gut gemacht“ (SB). (2+1 Punkte)

Nr.Z551 (Dr. Paslack) 1.—e4 2.Dxc7#; 1.Dxc7? (2.Dxe5# [A]) 1.—Sxf3 2.g3# [B], 1.—Db8 2.Sxd5# [C], 1.—De8 2.Sxd5# [C], aber 1.—Lb8!; 1.Ld1? (2.g3# [B]) aber 1.—Se2!; 1.f8D? (2.Sxd5# [C]) 1.—Sxf3 2.g3# [B], aber 1.—Tf7!; 1.Dd3? (2.Tg4# [D]) 1.—gxh5 2.Sxh5#, 1.—Dc8 2.Sxd5# [C], aber 1.—e4!; **1.Ta3!** (2.Dxe3#) 1.—Sd~ 2.Dxe5# [A], 1.—Sdxf3! 2.g3# [B], 1.—Sc6! 2.Sxd5# [C], 1.—Sf5! 2.Tg4# [D]. „**#2-Thema des 8.WCCT mit vier Themamatts (= dreimal fortgesetzte Verteidigung), sowie diverse Paradenwechsel bezüglich der Themamatts**“ (Autor). „Ähnlich der Z536 und Z537 Wiederkehr der Drohungen als Varianten. Aber auch hier fehlt mir der große Zusammenhang“ (SB). „Das war zu schwierig für mich, da eine ganze Wagenladung voller Selbstfaller

vorhanden ist (die meisten habe ich umschifft, wurde dann aber Opfer von 1.Dxc7? Lb8!)“ (HR). KH war zufrieden, „den gut gefüllten Adventskalender plus Zugabe geschaffi“ zu haben. (2+1 Punkte)

Die Fazits und Reihungen unserer Löser: „Meine klaren Favoriten sind in dieser Reihenfolge Z533, Z532, Z536“ (SB). „Reihenfolge: Z534, Z538, Z542“ (KH). „Marzipan: Z532 Nougat: Z540 Schoko: Z547“ (HR). „Am besten gefielen mir Z538, dann Z529, Z537, Z540“ (AW). „Mein Spitzentrio: Für das stärkste Werk dieser Serie halte ich das ‚doppelt verführerische Verstellungsepos‘ Z 535 vor allem wegen nahtloser Geschlossenheit bei der Umsetzung der ‚modernen Linienthematik‘, die ohne jedes zusätzliche Beiwerk auskommt. In deutlichem Abstand wiehert an zweiter Stelle in diesem hochkarätig besetzten Zweizügerstall der kräftig nach d4 ausschlagende Rappe Sf5 der Z 543, der damit einen mitreißenden Wirbelwind an perfekt ausdifferenzierten Varianten mit unterschiedlichen Mattgestaltungen entfacht und so den weniger hochkarätigen Anspruch an die Lösungsfindung mehr als vollständig kompensiert. An dritter Stelle folgt Z 532 mit dem ebenfalls ‚einschlägigen, Ausfalltritt‘ des wSh4; bei den mit Z 535 vergleichbaren Konsequenzen geht die zusätzlich verführerische Anreicherung wSg2 allerdings zu Lasten eines deutlich reduzierten Variantegefüges“ (KDS).

Silvio Baier stellt sich vor

Inzwischen bin ich 30 Jahre. Zum Problemschach kam ich mit Beginn der Schulzeit durch Lösen von Zweizügern in Wochenzeitungen. Einmal wurde mir sogar eine Klopapierrolle mit aufgeklebten Schachproblemen geschenkt. Meine ersten Kompositionsversuche im Alter von 12 Jahren sollten erfolglos verpuffen. Seit 2000 komponiere ich, soweit es die Zeit erlaubt, am Anfang zumeist Zweizüger, später aber auch Dreizüger und Hilfsmatts, mit denen ich auch einige Turnierfolge landen konnte. Dabei reizen mich vor allem schwer darzustellende Linienkombinationen, wobei mir vermutlich einige Erstdarstellungen gelangen (Antiformen von Thema C, Grundform von Eckströms LK und Bruchs LK). Innerhalb der letzten zwei Jahre habe ich das Pronkinthema in Beweispartien ausgeschlachtet und dazu auch zwei Artikel (Quartz 32 und Die Schwalbe 232) verfasst. Abgesehen von diesen Artikeln sind bisher etwa 50 weitere Probleme von mir erschienen, von denen bislang 13 Auszeichnungen (4 Preise) erhielten.

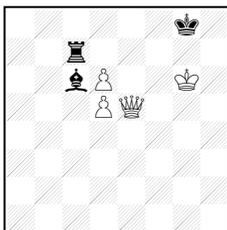
Als Preisrichter habe ich die #3er in Schach 2006-2007 beurteilt.

Die 8 Zweizüger sind die einzigen, die ich aus heutiger Sicht noch mehr oder weniger für veröffentlichungswürdig halte. Es krankt an der Rolle der weißen Dame, die nur Läufer-Funktion hat. Außerdem ist Tg7 nicht gerade schön. Aber die Erstdarstellung dürfte das rechtfertigen. Der beste Zweizüger ist sicherlich die Nr. 6.

1.

Silvio Baier

Rochade Europa 2002



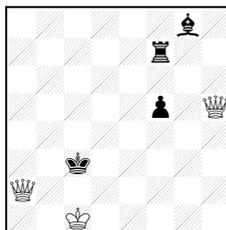
2# *vv

(4+3)

2.

Silvio Baier

Rochade Europa 2003



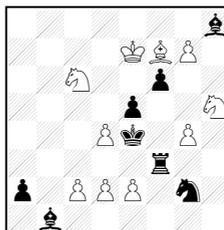
2#

(3+4)

3.

Silvio Baier

Die Schwalbe 2005



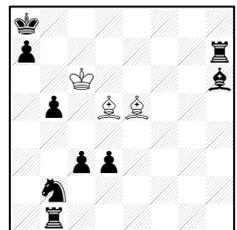
2# vv

(10+8)

4.

Silvio Baier

Rochade Europa 2007
nach L. Szabo



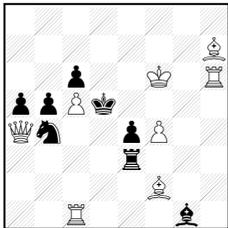
2#

(3+9)

5.

Silvio Baier

Die Schwalbe 2007



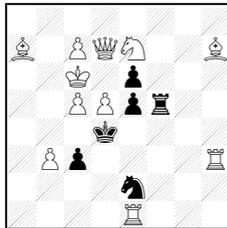
2# vv

(8+8)

6.

**Silvio Baier &
Hubert Gockel**

Die Schwalbe 2007



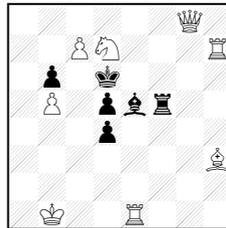
2# vv

(11+6)

7.

**Silvio Baier &
Hubert Gockel**

Problem-Forum 2008



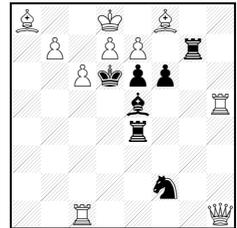
2# *

(8+6)

8.

**Silvio Baier &
Hubert Gockel**

Original



2#

(10+7)

1.) * 1....Le8+/Tg7+/Kf8 2.Dxe8/Dxg7/Dh8#; 1.dc7? (2.Dg7#) Kf8! 1.dc6? (2.De8#) Te7, Tf7!
1.d7! (2.De8, Dg7#) Le8+/Tg7+ 2.Dxe8/Dxg7#. einfacher Nowotny, aber zwei Verführungen, die je eine Verstellfigur schlagen damit Barnes-Thema. Auf die Satzschachs und die Königsflucht gibt es Satzmatts. Ohne die doppelte Widerlegung von 1.dc6 wäre das sicher formvollendet.

2.) 1.Dhe2! (2.Dac4, Dec4, Dab2, Ded2#) Kd4/Kb4/Td7/Tb7 2.Dac4/Dec4/Dab2/Ded2#. Fleckthema mit 4 Varianten in Miniaturform.

3.) 1.g8D,L? (2.Ld5#) Se3 2.d3#; 1....Sf4! 1.c4? (2.Ld5#) Sf4 2.Sxf6#; 1....Se3! **1.Kd6!** (2.Ld5#) Se3/Sf4 2.d3/Sxf6#. Schwarzes Thema A.

4.) 1.Lc7! (2.Kxb5, Kc5, Kd6#) Lf8/Sc4/Sa4 2.Kxb5/Kc5/Kd6#; 1....a bel./Txc7+/Td7 2.Kb6/Kxc7/Kxd7#; 1....Sd1/Le3/Lf4 2.Kc5, Kd6/Kxb5, Kd6/Kxb5, Kc5#. Karlström-Fleck in Kombination mit den 6 möglichen Abzügen der Königsbatterie.

5.) 1.Lg8+? Kd4! 1.Th5+? Kd4! 1.Kf7? (2.Td6#) Sc2 2.Th5#; 1....Tc3! 1.Kf5? (2.Td6#) Tc3 2.Lg8#; 1....Sc2! **1.Ke7!** (2.Td6#) Sc2/Tc3 2.Th5(2.Lg8+? Kxc5!)/Lg8#(2.Th5+? Kc4!). Grundform von Ekströms Linienkombination mit thematischen Verführungen, die die Mattnlinien im voraus verstellen. Dazu korrekte Probespiele.

6.) 1.Kd6? (2.Da4#) Tf3 2.c6#; 1....Sg3! 1.Kb6? (2.Da4#) Sg3 2.de#; 1....Tf3! **1.Kb7!** (2.Da4#; 2.c6+? Ke4!; 2.de+? Ke4!) Tf3/Sg3/e4 2.c6(2.de+? Ke3!)/de(2.c6+? Kd3!)/Sc6#. Bruchs Linienkombination mit thematischen Verführungen, die die maskierten Mattnlinien nochmal verstellen.

7.) *1....Kxc7 2.Db8#; **1.Db8!** (2.Dxb6#; 2.c8S+? Ke6!; 2.c8D,L+? Ke6!) Tf7/Lg7 2.c8S (2.c8D,L+? Ke7!)/c8D,L# (2.c8S+? Kd7!). Grundform von Ekströms Linienkombination kombiniert mit Umwandlungen eines Bauern auf einem Feld. Gib- und Nimmschlüssel.

8.) 1.e8S+? Kd5! 1.b8D,L+? Kd5! **1.Kc8!** (2.d8D,T#) Tc4/Lc3 2.e8S# (2.b8D,L+? Kc5!)/b8D,L# (2.e8S+? Kxc6!). Bruchs Linienkombination kombiniert mit Umwandlungen (auch in der Drohung) und korrekten Probespielen.

Dreizüger - Abteilung

Bearbeiter: Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

eMail: GerhardSchoen@web.de

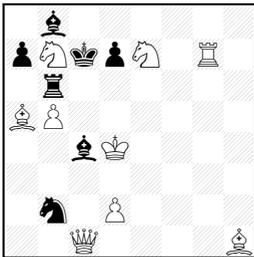
Preisrichter 2008/2009: Espen Backe, N-Holmestrand

Früher gab es Zusammenfassungen von Urdrucken in einer Serie, einem Heft oder gar einen Buch, die unter einem bestimmten Motto, Anlass oder einem anderen Element in gemeinsamer Beziehung standen. Neben den Komponistentreffen und Geburtstagswidmungen sind es vor allem die Sammlungen von landmannschaftlichen Kompositionen, die es zu beachtlicher Berühmtheit brachten. Unvergessen sind hier im Märchenschachbereich die Länderhefte der *Fairy Chess Review*, die unter der Regie von Thomas R. Dawson einem sehr internationalen Leser-, Löser- und Komponistenpublikum mit dem Titel „*Greetings from ...!*“ präsentiert wurde. Heute kann ich dies, wenngleich in deutlich bescheidenen zahlenmäßigen Umfang, unter dem Motto *Alpine Chess* für die drei Urdrucke von unseren schweizerischen Freunden hier in dieser Abteilung neu revitalisieren. Zu den Komponisten und ihrer Reputation, auch hier im *Problem-Forum*, ist es unnötig Kommentare abzugeben. Dann eher schon ein paar thematische Hinweise zu den Aufgaben selbst! Die nette Kleinigkeit von Chris sollte man als Startproblem nicht unterschätzen. Beachten Sie in dieser Stellung die luftige Art und Weise, mit der der schwarze König festgehalten, aber gleichzeitig jegliches befreiende Gegenspiel unterbunden wird. Variantenschwülstige Abspiele werden nicht beabsichtigt und konzentrieren den Blick auf das wesentliche der thematischen Verteidigungen. Bei unserem Freund Josef Kupper besteht die Gefahr, dass man flüchtig übersieht, dass Schwarz alle acht Bauern auf dem Brett hat und einer Legalisierung mit einer praktischen Beweispartie gerade die Kurve in die verifizierende Ecke gelingt. Danach gilt es den Wall um den König zu zerschlagen und zu überwinden. Die abschließende Gemeinschaftsproduktion beherbergt ebenfalls acht Bauern, diesmal auf der gegnerischen weißen Seite. Ein symmetrischer Stellungsaufbau kann einiges vom Lösungsgeschehen verraten, doch es zählt die Gesamtdarstellung der Idee. Viel Spaß beim Lösen!

Urdrucke

D 128

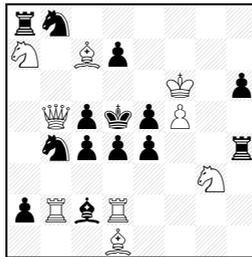
Chris Handloser
CH-Kirchlindach



3# (9+7)

D 129

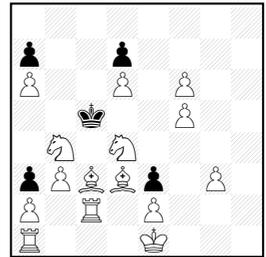
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



3# (9+14)

D 130

Chris Handloer & Martin Hoffmann
CH-Kirchlindach/Zürich



3# (15+5)

Lösungsbesprechungen - Dreizüger - Abteilung 36/2008

Es kommentierten: *Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS), Peter Heyl, Dr. Konrad Holze (KH), Eberhard Schulze (ES), Manfred Macht (MM) und Wilfried Seehofer (WS).* Vielen Dank, Freunde!

D 124 (Alberto Armeni)

„Da scheint etwas nicht zu stimmen?!“ meint MM, neben anderen. Tatsächlich fehlt ein **sBd2**! Bitte ergänzen und die pfiffige Lösung nachvollziehen: Verführungen: 1. Lf8? Sf5!, 1. Kc7? La1!, 1. Lg8? Se4!, 1. Tc4? b5!. **Lösung: 1. Lh6!** [2. Tc4 3. Lf4#] b5 2. Kc6 f5 3. L g7#, 2. ... Se4 3. T×e4#; 1. ... Sf5 2. Tc4 S×h6 3. Te4#, 2. ... Sd4 3. Tc5#; 1. ... Se3 2. Sd3+ Kd5 3. S×e3#.

D 125 (Walerij Resinkin)

Der sKönig hat viele Schlupflöcher; bei Löseturnieren bringen mich solche Aufgaben schier zur Verzweiflung, wenngleich der thematische Tiefgang wahrlich nicht bis zum Marianengraben reicht ... **Lösung: 1. Df8!** [2. Sc5+ K×c6 3. Dh6#] Ke4 2. Sg5 Kf4,5 3. Le6#; 1. ... Kc4 2. S×c7 K×c3 3. Sb5#, 2. ... Ld5 3. Db4#; 1. ... K×c6 2. Sd8+ Kd7 3. Le6#. KH: „*Hat mir sehr gut gefallen, nicht sofort zu sehender Schlüssel und ein ganzer Strauß schöner Mattbilder!*“; WS: „*Viel wahrscheinlicher als 1. Df8! sah 1. De7?! aus, was aber an 1. ... Ke4! scheitert.*“; KDS: „*Ein ebenso großzügiger, wie großartiger schräger wDamenzug zwingt den sKönig zur jeweils zweizügigen Dauerflucht zunächst in drei verschiedene Richtungen, auf die der agile wSe6 als Hauptdarsteller jeweils unmittelbar und präzise eineindeutig reagiert, so dass zusammen mit der Drohung schließlich nicht weniger als sechs Mattbilder auf fünf verschiedenen Mattfeldern zu würdigen sind. Trotz ihrer abwechslungsreichen Fülle wird die klar strukturierte Konzeption transparent realisiert.*“.

D 126 (Arieh Grinblat)

Lösung: 1. Sg4! [2. d3+ cxd3 3. cxd3#] Ld4 2. f7 Sd5 3. Sd6#; 1. ... Sd5 2. f×g6 Ld4 3. Sd6#; 2. ... Kd4 3. D×e5#. KH: „*Der erste wSpringer ermöglicht die schöne Drohung, danach wird Schwarz gezwungen die d-Linie doppelt zu verstellen und der zweite wSpringer setzt Matt. Interessant und kompliziert!*“; MM: „*Toller Dreier! Tausch der 2./3. wZüge!*“; ähnlich WS: „*Die stillen Zweitzüge verdienen Beachtung, außerdem die Tatsache, dass die sZüge in der zweiten Variante vertauscht werden.*“; KDS: „*Der Clou der beiden systematisch gefügten Varianten besteht in den schlüssigen Austausch der beiden Zugpaare von Schwarz, die allerdings mit ein und demselben wMattzug mit nur geringfügig unterschiedlichen Mattzügen abschließen – und darin besteht für mich ein „Schönheitsfleck“ in der sonst überzeugenden Konstruktion!*“.

D 127 (III) (Martin Wessels - Behrens)

Die grundlegende Thematik der Aufgabe habe ich im Aufsatz des letzten Heftes ausführlich dargelegt; bitte bei Bedarf dort noch einmal nachlesen. Die Verknüpfung des Themas des 8. WCCT-Turniers mit dem *LeGrand-Thema* gelingt mit folgender bemerkenswerten Lösung, die von den Lösern unisono gelobt wurde. Satz: 1. ... K×d5 2. Sc3 (A) / Sf6 (B)#, Probespiele: 1. L×b3? [2. Sc3 (A)#], aber 1. ... b1S!; 1. Txd6?! [2. Sf6 (B)#], aber 1. ... Ld8!; 1. Lb1+ Sc2! 1. ... Dc2? 2. Sc3 (A)#; 1. Te7+ Le6+!; 1. ... Te6 2. Sf6 (B)#. **Lösung: 1. Tf1!** [2. Dg2+ Kd3 3. Se5#] Dc2 2. Lb1 [3. Sc2 (A)#] K×d5 (x) 3. Sf6 (B)#; 1. ... Te6 2. Te7 [3. Sf6 (B)#] K×d5 (x) 3. Sc3 (A)#. KH: „*Der Heftsieger! Es wurde nicht zuviel versprochen. Schön ist, dass es Fesselungen von zwei Seiten gibt und die Fesselungen nicht über d5 laufen, sondern hierher flüchtet der sKönig.*“; ES: „*Da staune ich, was in einem starken Dreizüger noch möglich ist!*“.

Mehrzüger - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D- 09052 Chemnitz

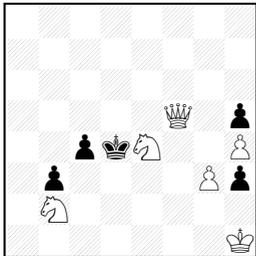
Preisrichter 2009: Ralf Krätschmer, D-Neckargemünd

Zunächst darf Ihnen MZ den Preisrichter der Mehrzüger-Abteilung des PROBLEM-FORUM's 2009 präsentieren: Ralf Krätschmer (Jahrgang 1957) ist ja kein Unbekannter – längst geschätzt, insbesondere durch qualitativvolle neudeutsch-logische Mehrzüger (Spezialität: „Berlin-Thema“, mit denen er auch schon mehrfach im PROBLEM-FORUM präsent war (zuletzt mit M 257). Übrigens ist er auch FIDE-Meister und als Bücherwart der „Schwalbe“ verdienstvoll tätig. Hier warten auf ihn bereits die ersten neun Urdrucke – sicherlich noch nicht die „Überflieger“ des Jahrgangs, aber doch zumindest samt und sonders solide Hausmannskost - wohl bekomm's!

Urdrucke

M 260

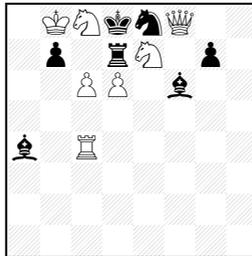
Waleri I. Resinkin
BLR-Minsk



4# (6+5)

M 261

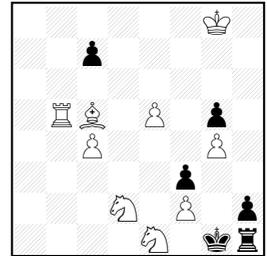
Peter Heyl
D-Eisenach



4# (7+7)

M 262

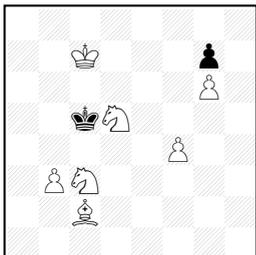
Leonid Makaronez
IL-Haifa



4# b) sBc7>h4 (9+6)

M 263

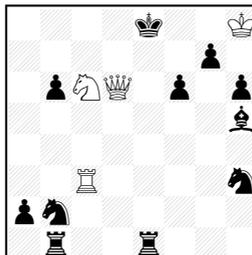
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



5# 2 Lösungen (7+2)

M 264

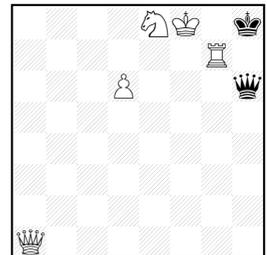
Dr. Baldur Kozdon
D-Flensburg



6# (4+11)

M 265

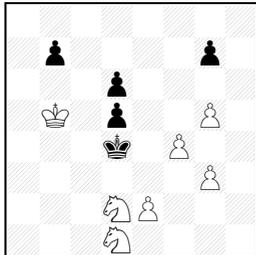
Dr. Baldur Kozdon
D-Flensburg



7# (5+2)

M 266

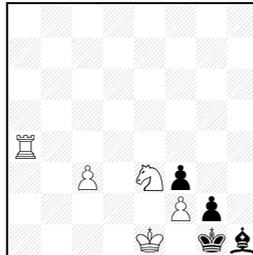
**Waleri Kirillow &
Grigori Popow**
RUS-Serow/Belgorod



9# (7+5)

M 267

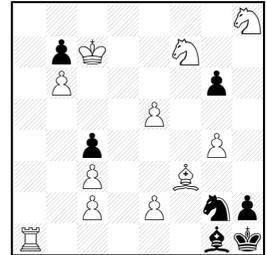
Wilfried Seehofer
D-Hamburg



10# (5+4)

M 268

Steven B. Dowd
USA-Birmingham



12# (11+7)

Lösungsbesprechungen Mehrzüger-Abteilung 36/2008

M 251 (P. Heyl)

soll zum Auftakt die „Schweizer Idee“ Erich Brunners demonstrieren, ein Paradebeispiel dafür ist die Aufgabe allerdings nicht. Das wesentliche Merkmal der „Schweizer Idee“ ist der Drohwechsel zwischen Probespiel und Hauptplan. Das Probespiel 1. Dxc5? mit der Drohung 2. Db4 nebst 3. Db2 matt scheitert an 1. — Ta4!. Nach der Vorbereitung 1. Kc1! (droht 2. Sc2 matt) Lxe3+ 2. Sxe3 dxe3 erfolgt 3. Dxc5 mit Drohwechsel, es droht 4. Dc3 matt, 3. ... Txa3 4. Dxa3 matt (4 Punkte). „Der Reiz dieser Aufgabe liegt im Schlüsselszug; ich habe lange dafür gebraucht!“ (Dr. KH).

M 252 (A. Grinblat)

„Das wirkt schon lebendiger“ (Dr. KDS). Durch die vollzügige Drohung 1. Tg4! 2. Txf4 nebst 3. Sd3+ exd3 4. b4 matt „wird Schwarz gezwungen, weiße Linien zu öffnen – schön“ (MM): 1. ... Txf5 2. Sa6+ Sxa6 3. b4+ Sxb4 4. axb4 matt, 1. ... Sd5 2. Sd3+ exd3 3. b4+ Sxb4 4. axb4 matt (4 Punkte). Allerdings, „der Schluss selbst bleibt ohne differenzierende Nuancen!“ (Dr. KDS).

M 253 (P. Heyl)

will das „Führer-Thema“ – eigentlich ein Zweizügerthema – auf den Mehrzüger übertragen. Beim „Führer-Thema“ ist die schwarze Verteidigungsfigur (Dd3) gefesselt: 1. Ta5! droht 2. Ta6+ e6 3. Txe6 matt. Die Verteidigungslinie (d3-a6) ist durch einen Stein gleicher Farbe (Tc4) verstellt. Schwarz verteidigt sich damit, dass der linienverstellende Stein diese Linie öffnet und zugleich den verteidigenden Stein entfesselt: 1. ... Te4 2. gxh6+ Dg3, Tg4 3. Ta6+ e6 4. Txe6 matt, 2. ... Lg5 3. Tgx5+ Kxh6 4. Sf5 matt, außerdem 1. ... Tf4 2. Ta6+ Tf6 3. gxf6+ Lg5 4. fxe7 matt, 2. ... e6 3. Txe6+ Tf6 4. Txf6 matt (4 Punkte).

M 254 (A. Grinblat)

erklärte Dr. KH gar zum „Heftsieger. Schwarz wird zu zwei Selbstfesselungen gezwungen, die Weiß aber gar nicht direkt nutzt, sondern erst später als Linienöffnungen“: 1. Lb5! droht 2. Sxc6+ Kd5 3. Td4+ Kxe6 4. Lc4 matt, 1. ... Dxe5 2. Sd3+ Kd5 3. Sf4+ Dxf4 4. Lc4 matt, 1. ... Lxe5 2. Sa6+ Kd5 3. Sc7+ Lxc7 4. Lc4 matt (4 Punkte).

M 255 (C. Gamnitzer)

Ist das „Pilotstück“ des Autors. Sofort 1. Sxg3? scheitert an 1. ... Ld3!, deshalb zuvor die „raumgreifend-spektakuläre Drohung“ (CG) 1. Le6! droht 2. Df8+ Kb6 3. Db4+ Kc7 4. Lf4+ Kd8 5. Df8 (Rückkehr!) matt. Auf 1. ... Sd3 folgt 2. Sxg3, denn vorerst ist die Parade 1. ... Ld3 ausgeschaltet. Schwarz verteidigt sich „dresdnerisch“ mit der Ersatzverteidigung 2. ... Se5+ 3. Kh5

Ld3 4. Lxd4+ Kxd4 5. Dxa7 mit Mustermatt (4 Punkte). Die Nebenvariante 1. ... a5 2. Db6+ Kd6 3. Lf4+ Ke7 4. Dd7+ Kf6 5. Df7 matt endet leider mit einem Matttrial: 4. ... Kf8 5. Df7, Ld6, Lh6 matt (nicht extra bewertet). Der Autor meint, dass seine Pilotfassung „*Wünsche unerfüllt lässt: a) der Springer f1 steht abseits und wirkt in der Drohung nicht mit, b) im Nebenspiel gibt es einen unerfreulichen Trial, Der Wunsch besteht darin, diesen Mängeln abzuhelpfen.*“ Hans Peter Rehm hat sich daran versucht, sehen Sie was dabei herausgekommen ist:

M 256 (C. Gamnitzer & H. P. Rehm)

Sofort 1. Lxe3+? Kxe3 2. Dg5+ scheidert an 2. ... Kd4!, deshalb zuvor 1. Kb5! mit der Drohung 2. Lxe3+ Kxe3 3. Dg5+ Kd4 4. Dd2+ Sd3 5. Dxd3 matt. Nach 1. ... Se6 folgt 2. Dg2 Sd4+ 3. Ka6! (Rückkehr!) Lf7 5. Lxe3+ Kxe3 6. Dg5 mit Mustermatt (4 Punkte). Die Meinungen waren einhellig: „*M 256 gefällt mir besser, Stellung und Schlüssel sind besser*“ (Dr. KH), „*mir erscheint der ganze Ablauf einfach ungezwungener, weil geschmeidiger!*“ (Dr. KDS). Don Camillo glaubt zwar immer noch winzige Mängel zu erkennen, doch das grenzt nach MZ's unmaßgeblicher Meinung fast an Beckmesserei ...

M 257 (J. Crusats & R. Krätschmer)

zeigt nicht das klassische „*Berlin-Thema*“, denn dann müsste der Versuch 1. Ta1? am sofortigen Matt 1. ... Txa1+ scheitern – tut er aber nicht (2. Le1 Txe1 matt). Die sofortige Ausführung des Hauptplans 1. Tb5+? Txb5 2. Sa4+ scheidert an 2. ... Kb4!. Dennoch benötigt Weiß für den „*berlin-artigen*“ Vorplan ein Fluchtfeld für seinen König: 1. Dh8! Sxh8. Das Vorplanmanöver 2. Ta1 Txa1+ 3. Le1 erweist sich eigentlich als eine Beschäftigungslenkung des schwarzen Turms zur Erzielung einer weißen Stellungsverbesserung – 3. ... Ta5 4. Tb5+ Txb5 5. Sa4 mit Mustermatt, 3. ... Txe1+ 4. Kh2 Ta1 5. Tb5 matt (4 Punkte). „*Erst nach dreifachem Opfer kommt Weiß zum Ziel!*“ (Dr. KH).

M 258 (J. Crusats)

interpretiert das „*Berlin-Thema*“ exakter, aber doch ebenfalls recht eigenwillig. Sofort 1. Sf4? scheidert themagerecht an 1. ... Dh1 matt, deshalb zuvor 1. Ta1! Txa1+ 2. Kxg2 Ta8 3. Tb8+! Txb8 – und nun erst 4. Sf4, denn jetzt erweist sich 4. — Dh1+ als wirkungslos – 5. Kxh1 nebst 6. Se6 matt (4 Punkte). „*Schöne gestaffelte Opfer der weißen Türme*“ (Dr. KH), doch „*langsam kennt man jetzt die Masche mit den beiden Turmopfern!*“ (WS).

M 259 (L. Makaronez)

war trotz der „*langwierigen Treibjagd auf den schwarzen König*“ (Dr. KDS) ein recht unterhaltsamer Abschluss der Mehrzügerserie, auch wenn MM der Aufgabe „*Mansubarakter*“ bescheinigt. Die Einleitung bildet das Rückkehrmotiv zur Beseitigung hinderlicher weißer Masse: 1. De5+! Kxc6 2. Dc7+ Kd5 3. d4 Kxd4 4. Dd6+ Kc4 5. Ld3+ Kb3 6. Db6+ Ka2 7. Db1 mit Mustermatt (4 Punkte). „*Gefällt mir trotz des rauen Umgangstones recht gut!*“ (WS).

MZ dankt seinen Kommentatoren Dr. Karl Holze, Manfred Macht, Dr. Karl-Dieter Schulz und Wilfried Seehofer auf das herzlichste!

Hilfsmatt - Abteilung

Bearbeiter: Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

e-mail: fpa.levinho@web.de

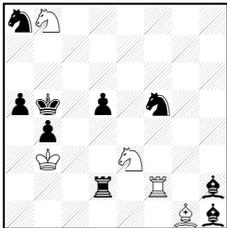
Preisrichter 2009: Michal Dragoun, Amforova 1899, Tschechien-Praha 155 00

Nach wie vor benötige ich gute Hilfsmatts. Für das nächste Heft reicht es zwar noch, aber dann wird es eng. Fünf Zweizüger, drei Dreizüger und vier Mehrzüger sind in Ausgabe 37 zu bewältigen. Die H471 mit nur einer Lösung ist eigentlich zu klein für das PF und nur als Lückenfüller reingerutscht. Die anderen vier Zweier genügen aber dem PF-Standard. Die H474 zeigt die Verbindung eines Themas zwischen Schwarz und Weiß. An einer sauberen Umsetzung hat Wilfried fast 10 Jahre gearbeitet. Die H477 ist bei der internen Ausscheidung zum WCCT erst im Stechen hauchdünn gescheitert. Zu beachten sind dualvermeidende erste und zweite weiße Züge. Bei der H481 haben drei der fünf schwarzen Züge die gleiche Motivation. Ein herzlicher Dank geht nach Prag an Michal Dragoun, der sich freundlicherweise bereit erklärt hat, das Preisrichteramt zu übernehmen. Wie immer viel Spaß beim Lösen.

Urdrucke

H 470

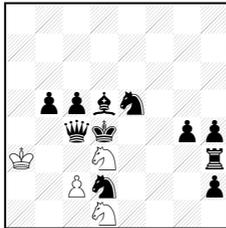
Andreas Schönholzer
CH-Kirchlindach



H#2 2.1... (5+9)

H 471

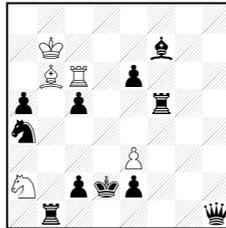
Klaus Funk
D-Dresden



H#2 (4+11)

H 472

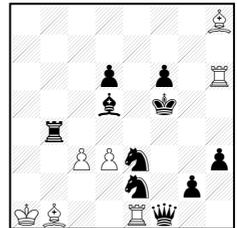
Abdelaziz Onkoud
F-Stains
Manfred Seidel zum Gedenken



H#2 b) Be3<>Bc2 (5+11)

H 473

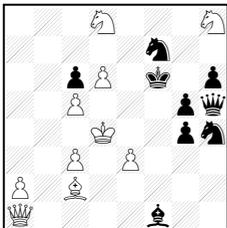
Toma Garai
USA-Van Nuys



H#2 2.1... (7+10)
b) wLb1>d1

H 474

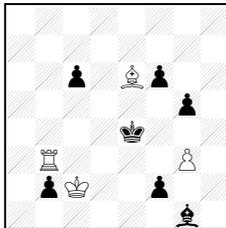
Wilfried Neef
D-Ulm
Helmut Zajic zum Gedenken



H#2 2.1... (10+9)

H 475

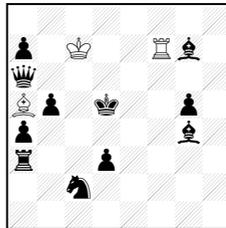
Josef Kupper
CH-Zürich



H#3 3.1... (4+7)

H 476

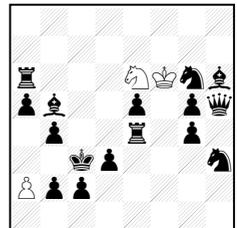
Peter Sickinger
D-Frohburg



H#3 2.1... (3+11)

H 477

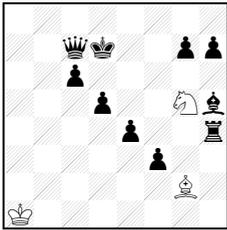
Manfred Nieroba & Franz Pachl
D-Troisdorf/Ludwigshafen



H#3 b) Ba2>e3 (3+16)

H 478

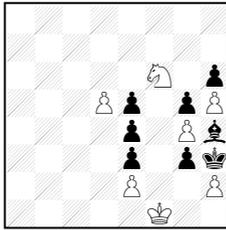
Horst Böttger &
Peter Heyl
D-Zwönitz/Eisenach



H#4 2.1... (3+10)

H 479

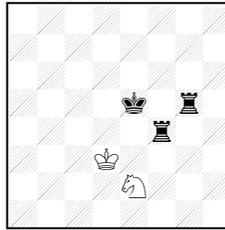
Manfred Ernst
D-Holzwickede



H#4 2.1... (7+8)

H 480

Siegmar Borchardt
D-Radeberg

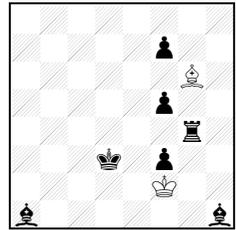


H#5 (2+3)

b) wSe1; c) wSd6

H 481

E. Schulze & R. Wiehagen
& M. Degenkolbe
D-Vaihingen/Kaiserslautern/
Meerane



H#5 (2+7)

Lösungsbesprechungen - Hilfsmatt - Abteilung 36

Es kommentierten Dr. Karl-Dieter Schulz (Dr. KDS), Manfred Macht (MM), Wilfried Seehofer (WS), Bert Kölske (BK), Eberhard Schulze (ES) und Dr. Konrad Holze (Dr. KH).

H458 A. Dikusarov 1.Kf4 Lh7 2.e5 Le3#; 1.Ke4 Le3 2.Le5 Lh7#. *Dass die sTT lediglich der Dualvermeidung dienen, ist Geschmackssache. Aber die sD kann durch einen sB ersetzt werden (BK). Getauschte Zugfolgen und Funktionen der beiden wLL (ES). Sehr schöner Auftakt mit Tausch der weißen Züge (MM).*

H459 G. Bakcsi a) 1.Lxc4 Txd4 2.Lxe6 Dxe6#; b) 1.Txd5+ c5 2.Kxe5 Dxd5#. *Mit den beiden wuchtigen Mats der gedeckten wD dem sK so unmittelbar vor der Nase erscheint mir dieses gleichermaßen sauber konstruierte Echo-Opferfeuerwerk mit seinen wichtigen Einschlägen etwas zu spektakulär, zumal der Echo-Charakter der Schlagsequenzen bereits im ersten Zug von w durchbrochen ist – denn in I) führt erwartungsgemäß auch der räumende wT einen Schlagfall aus, in II) hingegen folgt an gleicher Stelle ein „glatter“ unscheinbarer B-Vorstoß (Dr. KDS). Nicht sofort zu sehende Linienöffnungen und Mattbilder (Dr. KH). Schade um den Nachtwächter Sb8 (MM).*

H460 V. Medintsev 1.Lxd2 Lxf3 2.Lc3 Ld1#; 1.Sxh5 Sxf3 2.Sf6 Sh2#. *Rückkehr bei Schwarz, aber auch viele „Vermeidungssteine“ (ES). Schöne Linienöffnungen mit Switchback (MM). Ob es sich dabei um das räumend schlagende „Hin- und Rücklauf-Zugpaar“ von sL|sS handelt oder um den adäquat koordinierten wL|wS mit Beseitigung des störenden sBf3 hin zum jeweils akribisch ausgeklügelten Abzugsmatt: Das Ganze fügt sich zusammen zu einem überdurchschnittlichen guten Echo-Kunstwerk der höchsten Kategorie, zumal auch das einleitende Schlagobjekt wS|wL konsequent und akkurat in das umfassend durchgestandene Echo-Konzept eingebunden ist (Dr. KDS). Einheitlich und überzeugend, mein Favorit (BK).*

H461 K. Velihanov a) 1.Sxe2 Sxf6 2.Dc3 Ld5#; b) 1.De4 Sxf4 2.Le3 Le2#. *Weil sich die L-Echo-Mattbilder unmittelbar in der DS abzeichnen, gestaltet sich bei dieser Vorstellung das wLeichtfiguren-Spiel „unaufdringlicher“ als bei den vorangegangenen Problemen Dabei fällt mir in a) als „kontrovers“ auf, dass im ersten Zugpaar von jeder Seite ein S eliminiert wird, während im zweiten Zug von s nur eine fundiert begründete, „stille Auswahl“ aus dem reichhaltigen Bewegungspotenzial der sD den erwünschten Erfolg erzielt; b) hingegen lässt sich ohne nennenswerte „Ausschläge“ innerhalb der vorgegebenen „Regularien“ abspulen (Dr. KDS). Verfolgungszüge allein machen noch kein gutes h# (BK).*

H462 H. Böttger a) 1.Kxf5 Tg2 2.Ld5 Tg4 3.Le6 Sh6#; b) 1.Kd5 Lf4 2.Te3 Le5 3.Te4 Se7#. *Schöne Mattbildbastelei mit eigenartigem Platztausch (MM). Die originelle totale „Tauschaktion“ als Zwillingssforderung induziert in „stillen“ Gewässern eine „kristallklare“ harmonisch sich ergänzende Echoführung der wechselnden wFigurenpaare TL|LS zu zwei bezaubernden Muster-Blockmattbildern (Dr. KDS).*

H463 P. Heyl a) 1.0-0 Kf2 2.Dh8 e5 3.Kg7 Td1#; b) 1.Te7 Txa2 2.Dd4 Tg2 3.Dd7 Tg8#. Dieses „schwergewichtige“ Echo-Duell von sT gegen sDT, mit und ohne sRochade, präsentiert sich als reibungslos funktionierendes Vergnügen mit dem wTa1 als effizienter „Winkeladvokat“, so wie er da in a) gelassen auf die von seinen beiden Mitstreitern sorgfältig vorbereitete Gelegenheit zum Matt auf g2 lauert und sich mit seinen orthogonalen Richtungsänderungen „weiläufig“ von a1 nach g8 zum nicht ganz überraschenden Linien-Blockmatt heranpirscht. Eine entsprechende Modifikation mit einer wRochade würde die Angelegenheit sinnfälliger abrunden; doch leider lässt sie sich ohne erhebliche „Zusatzkosten“ ohne Zerstörung des übersichtlichen „Outfits“ mit dem sparsamen Material wohl nicht einbringen (Dr. KDS). Schöner Wechsel der weißen Mattführung (Dr. KH).

H464 W. A. Bruder a) 1.Te2 Se3 2.Kc3 Kxe2 3.Kd4 Kd2 4.Dd5 Sf5#; b) 1.Da8 Kxc5 2.Da1 Kb5 3.Ka2 Ka4 4.Tb2 Sc3#. Dieses Bäumchen hatte es in sich (MM). Die Damenzüge sind grandios (Dr. KH). Der außergewöhnliche Figurentausch von wK|wD in der DS macht's möglich: Jeweils ein kraftvolles und lebendiges Karussell nämlich, das mit themengerechten Funktionswechseln nur so gespickt ist; dabei überzeugen mich vor allem der frühzeitige wK-Schlagfall, der sT als wechselndes Schlagobjekt und die feinsinnige Koordination der unterschiedlichen Bewegungsabläufe von wK und wS (Dr. KDS).

H465 G. Sobrecases 1.- Txf1 2.Sf3 Td1 3.Sxd2 Lxd2 4.Kf2 Le1+ 5.Kg1 Lg3#; 1.- Te1+ 2.Kf2 Te3 3.Se2 Txb3 4.Sc3 dxc3 5.Kg1 Le3#. Obwohl sich die beiden Lösungen infolge des begrenzten wMattpotenzials der DS-Konstellation bald abzeichnen, brilliert dieser Zwilling mit den originell verklammerten Mattführungen auf engstem Raum und den dadurch initiierten universellen Echo-Funktionswechseln, sowohl der „Figuren-Regie“ wie der Mattkonstellationen. Darüber hinaus markiert die neckische Befreiung des in der DS auf seinem PAS-Feld c1 einzementierten wL deutlich die offenbar intendierte Pointe in beiden Fällen (Dr. KDS). Nach hartem Anfang zwei gute Varianten (Dr. KH). Die Turmückkehr in der zweiten Lösung ist interessant, mit der ersten Lösung hatte ich nur geringe Schwierigkeiten (WS).

H466 M. Rimkus a) 1.- b4 2.Th7 b5 3.Td7 bxc6 4.Le7 cxd7 5.De8 dxe8=S#; b) 1.- c4 2.Td2 c5 3.Txd6 cxd6 4.Le7 dxe7 5.Df8 exf8=D#. Gefällt mir gut (BK). Beide mal muss der Bauer die gesamte Arbeit machen und sich noch unterschiedlich umwandeln (Dr. KH). Das Angebot einer lukrativen Exzelsior-Echo-Briihe mit der U-Differenzierung in SJd steht deutlich auf dieser Menükarte. Die präzise Zubereitung der diffizil positionierten schwarzen Anteile bietet die sichere Garantie für den Genuss einer schmackhaften Hilfsmatt-Speise (Dr. KDS).

H467 R. Fiebig 1.Ka7 Sd6 2.Ta8 Kg2 3.Kb6 Kf3 4.Tda7 Ke4 5.Ta4+ Kd5 6.Ka5 Kc5 7.Ta6 Sb7#. Schwierige Rangiererei der sT, bei überraschendem Mattbild, in der Ecke klappt es nicht (Dr. KH). Eine sehr feine Aufgabe unseres h#-Spezialisten RF. Höchst erstaunlich, dass alles zugrein abläuft (WS). War eigentlich nicht so schwer (MM). Die DS dieser zunächst unscheinbar wirkenden Miniatur entpuppt sich vor allen deswegen als anspruchsvolle Konstruktion, weil die „offenkundigen“ Versuche mit einem S-Blockmatt rund um das Eckfeld a8 durchweg scheitern, während sich die Intention mit dem dann nicht mehr überraschenden TT-Blockmatt auf a5 erst nach etlichen Fehlversuchen offenbart (Dr. KDS).

H468 S. Baier & M. Degenkolbe 1.- Lxa5 2.Ta2 Ld8 3.Ta6 Lh4 4.Dg5 Kf1 5.0-0-0 Ke2 6.Db5+ Kxe3 7.Kc7 Kd4 8.Kb6 Lxd8#. Der verwinkelte wL-Slalomlauf und die artistischen Wendungen des wK in nahtloser Verzahnung mit den unterstützenden Leistungen der gewaltigen sArmada machen mich fast schwindelig und nahezu sprachlos. Wegen der unbändigen Flut an weiteren nennenswerten Details begnüge ich mich kurz und bündig mit der Feststellung: Sowohl an Qualität wie im Lösungsanspruch fegt der hier entfachte mitreißende Wirbelsturm mit einer kaum noch steigerungsfähigen Stärke über das ganze Brett (Dr. KDS)! Für mich das Glanzstück der Hilfsmattserie (WS)!

H469 M. Schlosser 1.Kg1 Kc7 2.Kf2 Kd6 3.Ke1 Ke5 4.Kd2 Kf4 5.Kc3 Kxg3 6.Kd4 Kh4 7.Ke5 g4 8.Kf6 Lg2 9.Kg6 Lxe4+ 10.Kh6 g5#. Auch wenn sich die ersten Züge von selbst spielen, für mich ist das ein nettes Rätsel, zum Vorführen in einer Schachrunde bestens geeignet (WS). Die ersten fünf Züge sind eigentlich klar, es soll ja eine eindeutige Lösung geben. Der schwere zweite Teil hat mir gefallen (Dr. KH). Zum Finale dieser hochkarätigen

PF-Hilfsmatt-Auswahl verneige ich mich gemäß der höfischen Etikette tief beeindruckt von der grandiosen „Wunder-Wander-Leistung“ der beiden Majestäten: Der wK marschiert in den ersten sechs Zügen von seinem Standfeld b8 aus mit „schräger“ Konsequenz über die „Schlagstation“ g3 auf das Zielfeld h4, während der sK von h2 das Mattfeld h6 in einem umfassenden Bogen zuerst nach links über c3 ansteuert. Die originelle „Ermattung“ des sK basiert vor allem auf dem beispielhaft optimierten gemeinsamen Wirken von wBg2 und dem bis dahin auf seinem PAS-Feld f1 eingesperrten wL während des letzten Zügequartetts (Dr. KDS). Spitzenklasse. Imponierender Lauf des sK (MM).

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz
Vorsicht Retro!

R 22 (Stephan Dietrich)

- a) Weiß nimmt zurück 1. f7xSg8T, vorwärts 1. f8S matt,
 - b) Schwarz nimmt zurück c2xSb1T, vorwärts 1. c1S matt (ohne Punktbewertung).
- „Wenn es sich hier auch in der Tat um eine elementare Fingerübung handelt, so kann man sich dem schelmischen Charme dieser horizontal symmetrischen Duplex-Kombination ... nicht entziehen, bei mir jedenfalls zauberte sie ein schelmisches Lächeln hervor!“ (Dr.KDS).*

R 23 (Prof. Dr. Bernd Gräfrath)

Beweispartie: 1. d4 f5 2. d5 f4 3. exd8T+ Ke7 6. Txc8 exf1L 7. Td8 Kxd8 8. Kd2 Se7 9. Dxf1 (10 Punkte auf Dauerkonto).

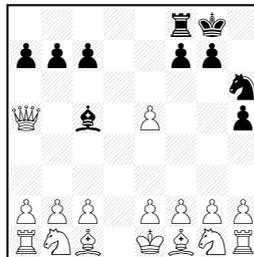
Der Autor erläutert uns die retrospezifische Thematik: „Schnoebelen-Thema ©sLf1): Eine Umwandlungsfigur wird auf ihrem Umwandlungsfeld geschlagen, ohne dieses verlassen zu haben. Donati-50-Thema (wTd8): Eine Umwandlungsfigur verlässt ihr Umwandlungsfeld und kehrt dorthin zurück. Im vorliegenden Problem wird diese Figur außerdem nach ihrer Rückkehr auch noch geschlagen.“

„Dieses Exzelsior-Duell ist natürlich von ganz anderem Kaliber!“ (Dr. KDS).

Damit kommen wir zu unserer neuen Retro-Aufgabe

R 24

Prof. Dr. Bernd Gräfrath
 D-Mülheim an der Ruhr
 Urdruck



(16+10)

Beweispartie in 9,0 Zügen!

Preisbericht Abteilung Hilfsmatt - 2007

Am Turnier nahmen 52 größtenteils niveauvolle Aufgaben teil. So machte mir das Preisrichteramt wirklich Freude.

Meine Bewertung gründet sich auf die folgenden, sicher sehr subjektiven Aspekte:

- Ich bevorzuge kurzzügige Hilfsmatts, die gedanklich kompakt, inhaltsreich und harmonisch sind. Langzügige Aufgaben, die zur Zeit sehr angesagt sind, haben es bei mir schwerer. Sicher zum Leidwesen des einen oder anderen Autors.
- Zugwiederholungen gefallen mir nur ausnahmsweise. Der Artikel „Gedanken zur Bewertung von Schachproblemen mit Schwerpunkt Hilfsmatt“ von H. Zajic (♣), der im Problem-Forum Nr. 32 abgedruckt wurde, versucht auch diesen Gesichtspunkt der Problemeurteilung näher zu beleuchten. Das Studium desselben sei hier wärmstens empfohlen.
- „Große Namen“ haben keinen Einfluß auf meine Beurteilung. Auch Koryphäen produzieren nicht am laufenden Band Meisterwerke. Der eine oder andere namhafte Komponist mußte dies in früheren, von mir erstellten Preisberichten schon erfahren.
- Auch der Flut von Zilahis kann ich nicht sehr viel abgewinnen. Andere Themen begeistern mich mehr.

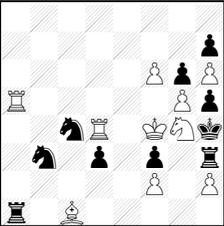
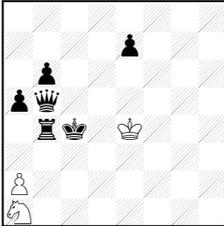
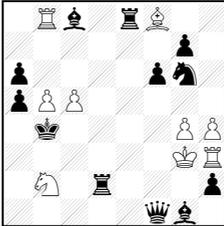
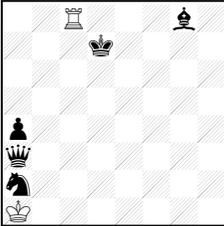
Am Schluß meiner Einleitung möchte ich noch Folgendes loswerden:

Ich bedanke mich bei Franz Pachl für die Einladung, in diesem Rahmen als Preisrichter fungieren zu dürfen. Wolfgang A. Bruder danke ich für die stets pünktliche Zusendung der Problem-Forum-Belegexemplare.

Chris Feather und Rolf Wiehagen sei Dank gesagt für ihre Hinweise zu einigen Aufgaben und die Suche nach Vorgängern.

Allen Autoren danke ich, dass sie dieses Turnier mit ihren Aufgaben bereichert haben.

Und so habe ich entschieden:

<p>1. Preis Daniel Papack (V.)</p>  <p>H#2 2.1... (10+10)</p>	<p>2. Preis Christer Jonsson & Rolf Wiehagen</p>  <p>H#3 b) Sa1>a2 (3/2+6)</p>	<p>3. Preis Michal Dragoun</p>  <p>H#2 (9+12) b) Te8>a8 c) Td2>d7 d) Td2>a5</p>	<p>1. ehr. Erwähnung Reinhardt Fiebig</p>  <p>H#5,5 (2+5)</p>
---	--	---	---

1. Preis: Nr. 374 (V.) von Daniel Papack

Für viele sicher völlig überraschend trägt ein Zweizüger den Sieg davon. Ob man das Thema „Anti-Zajic“ oder „Weißer Zajic“ nennen sollte, vermag ich nicht zu sagen. Die Idee ist jedenfalls ausgesprochen originell. Dass dem Autor eine Korrektur seiner ursprünglich illegalen Stellung gelang, ist ein großes Glück. Für mich unangefochten die Nummer 1 des Jahrgangs.

1.Sbxa5 Se5 (Se3?) 2.Sxe5 Kxe5#; 1.Sxc1 Se3 (Se5?) 2.Sxe3 Kxe3#.

2. Preis: Nr. 391 von Christer Jonsson & Rolf Wiehagen

Bei ausgezeichnete Ökonomie werden in jeder Lösung je ein schwarzer Bauern- und ein weißer Königstempozug gezeigt. Die Begründung für den Einfach- und Doppelschritt des schwarzen Bauern liefert dabei der weiße König. Leider ist die Zwillingbildung unschön.

a) 1.Ta4 Ke3 2.Kb4 Kd4 3.e6 Sc2#; b) 1.Da6 Ke5 2.Kb5 Kd5 3.e5 Sc3#.

3. Preis: Nr. 414 von Michal Dragoun

Eine interessante und nicht alltägliche HOTF-Aufgabe: 2x Nutzung einer direkten weißen Batterie, 2x Zerstörung dieser weißen Batterien, 4x Nutzung der indirekten weißen König-Turm-Batterie auf der 3. Reihe. Auch hier, wie beim 2. Preis, unschöne Zwillingbildung.

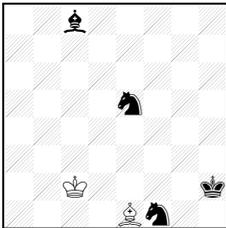
a) 1.Lxg4 Kxg4 2.Tee2 bxa6#; b) 1.Sxh4 Kxh4 2.Tf2 c6#; c) 1.Dxb5 Kg2 2.Db6 Txb6#; d) 1.Lxc5 Kxh2 2.Ld6+ Lxd6#.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 405 von Reinhardt Fiebig

Eine sehr schöne Miniatur, die das Kniest-Thema, das Meerane-Thema und einen Flächenrundlauf des weißen Turms zeigt. Und sie braucht sich keinesfalls vor dem Meeraner Siegerstück (siehe Dia A) zu verstecken.

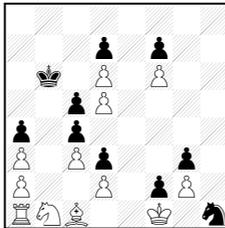
1.- Tc3 2.Kd6 Txa3 3.Kc5 Tg3 4.Kb4 Txc8 5.Ka3 Tc8 6.Sb4 Tc3#.

**2. ehr. Erwähnung
Christer Jonsson &
Rolf Wiehagen**



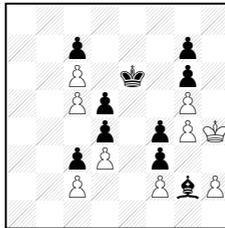
H#6 2.1... (2+4)

**3.-4. ehr. Erwähnung
Frank Richter &
Mirko Degenkolbe**



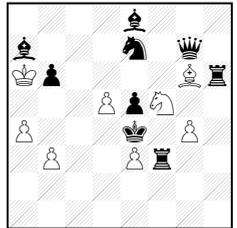
H#17,5 (12+10)

**3.-4. ehr. Erwähnung
Frank Richter**



H#17 (9+10)

**5. ehr. Erwähnung
Josef Kupper**



H#3 b) wSg6 (7+12)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 381 von Daniel Novomesky

Aristokratische Miniatur mit schwarzen und weißen Königstempozügen. Dazu Idealmatts und kritische Schnittpunktüberschreitungen des schwarzen Läufers. Sehr beeindruckend.

1.Lb7 Kc3 2.Lh1 Kd4 3.Sf3+ Ke4 4.Se3 Kf4 5.Sg2+ Kg4 6.Sg1 Lg3#; 1.Lh3 Ld2 2.Sg4 Kd3 3.Kg2 Ke4 4.Kg3 Kf5 5.Kh4 Kg6 6.Sg3 Lg5#.

3.-4. ehrende Erwähnung: Nr. 385 von Frank Richter & Mirko Degenkolbe

3.-4. ehrende Erwähnung: Nr. 409 von Frank Richter

Seeschlangen sind momentan sehr beliebt. Sicher auch, weil die Computer immer leistungsstärker werden. Die üblichen Pendel sieht man auch in diesen beiden Aufgaben. Bei Nr. 385 hätte ich eher auf ein Matt 18. ...Tb1# getippt. Überraschenderweise ist es aber 18. ...T:h1#. Bei Nr. 409 beeindruckt der schwarze Königsrundlauf und die schwarzen (13. c6) und weißen (14. ...h3) Tempi.

Nr. 385: 1.- Lb2 2.Kb7 Lc1 3.Kc8 Lb2 ...10.Kxf6 Lc1 11.Kg5 Lb2 12.f5 Lc1 13.f4 Lb2 14.f3 gxf3 15.Kh4 Kg2 16.f1=T f4 17.Txb1 Kf3 18.Txb2 Txh1#.

Nr. 409: 1.Lh1! Kh3 2.Ke7! Kh4 3.Kxc6 Kh3 4.Kd7 Kh4 5.Ke7! Kh3 12.Lg2+! Kh4 13.Lh3 c6 (Tempo) 14.Lxg4 h3 (Tempo) 15.Ld7 cxd7 16.Ke6! d8=D 17.Kf5 Dxd5#.

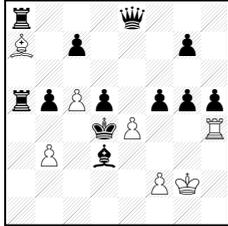
5. ehrende Erwähnung: Nr.377 von Josef Kupper

Sehr hübsche Verfolgungen. Die schwarzen Figuren räumen weiße Bauern beiseite, um den weißen den Weg freizumachen. Die Zwillingbildung ist ebenfalls gelungen.

a) 1.Lxa4 Le8 2.Lxb3 La4 3.Lxd5 Lc2#; b) 1.Sxd5 Se7 2.Sf4 Sd5 3.Sd3 Se3#.

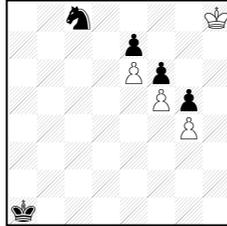
1. Lob

**6. ehr. Erwähnung
Christopher Jones**



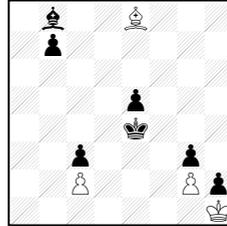
H#3 2.1.... (7+12)

**M. Schlosser & P. Heyl
R. Fiebig (V.)**



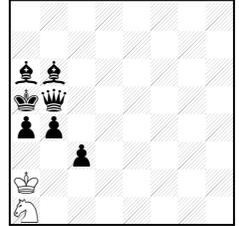
H#7 (4+5)

**2. Lob
Henryk Grudzinski**



H#7 (4+7)

**3. Lob
Wilfried König**



H#4,5 (2+7)

6. ehrende Erwähnung: Nr. 416 von Christopher Jones

Die aktiven weißen Opfer zwecks Fernblockbildung sind bemerkenswert. Jedoch habe ich vom renommierten Autor schon Interessanteres und weniger Materialintensives gesehen.

1.De5 Tf4 2.gxf4 c6+ 3.Kxe4 f3#; 1.Dc6 Lb6 2.cxb6 e5+ 3.Kxc5 b4#.

1. Lob: Nr. 420 (V.) von Michael Schlosser & Peter Heyl & Reinhardt Fiebig

Dieses Stück hat mir schon im Original gefallen. Durch die zusätzliche Rückkehr auf e6 (neben der auf f7) hat es durchaus an Inhalt gewonnen und ist erst recht eine kleine Auszeichnung wert.

1.Sd6 Kg8 2.Sf7 exf7 3.Kb2 f8=T 4.Kc3 Txf6 5.Kd4 Tf7 6.Ke5 Txe7 7.Kf6 Te6#

2. Lob: Nr. 421 von Henryk Grudzinski

Hier habe ich wirklich 1. Kd5 als Schlüssel vermutet, aber das ist überraschenderweise verfrüht. Der kritische weiße Läuferzug mit anschließender Verstellung desselben ist das Tüpfelchen auf dem i.

1.b5 Lf7 2.b4 La2! 3.b3 cxb3 4.Kd5 b4+ 5.Kc6 b5+ 6.Kb7 b6 7.Ka8 Ld5#.

3. Lob: Nr. 394 von Wilfried König

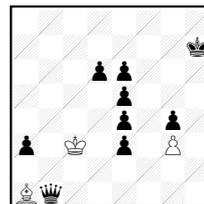
Interessantes Spiel in gedrängter Stellung. Platzwechsel von weißem König und weißem Springer – Rückkehr bei Schwarz.. Paradoxerweise als Vierzüger nebenlöslich.

1.- Sc2 2.a3 Kb3 3.a2 Sd4 4.a1=T Kc2 5.Ta4 Sb3#.

Michael Barth

Oelsnitz/E., den 10.10.2008

Diagramm A
B. Ellinghoven/H.P. Rehm
TT Meerane 2006
1. Preis



H#6 0.1... (3+9)

1.- Kc4 2.Kg6 Lxe5 3.Kf5 Lb2
4.Df1+ Kc3 5.Ke5 La1 6.Df5 Kc4#

Selbstmatt - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Preisrichter 2009: Johannes Quack, Antoniterstraße 14-16, 50667 D-Köln

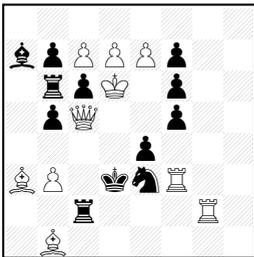
Auch hier darf Ihnen MZ zunächst den Preisrichter des Jahrgangs 2009 vorstellen: Johannes Quack (Jahrgang 1959) ist Kantor und Organist, aber auch Spezialist für Selbstmatts, bearbeitet er doch die Selbstmatt-Abteilung der Schweizerischen Zeitschrift für Kunstschach „*idee & form*“. Auf ihn wartet viel Arbeit, starten wir den neuen Jahrgang doch gleich mit einem Dutzend Aufgaben. In Anbetracht der Fülle des Materials sind einige inhaltliche Hinweise vielleicht willkommen.

Den Zweizüger S 302 sollte man eigentlich vom Blatt lösen können. S 303 hat etwas mit einer Erfindung von Theodor Siers zu tun. S 304 hat allerdings gerade noch so die Aufnahmeprüfung für das PROBLEM-FORUM bestanden. S 305 ist eine „*Fata Morgana*“ mit dreizügigem Satzspiel und dem Gedenken an den Fata-Morgana-Spezialisten Wolfgang Weber gewidmet, dessen Geburtstag sich am 18. März zum 100. Male jährte. S 306 entstammt einem kleinen Zyklus „*Schwarze Batterie-Transformation*“ und ist „*Hans Gruber in Verbundenheit*“ gewidmet. S 307 setzt die eigentliche Pointe erst im 3. Zug. Bauern-Umwandlungen – verteilt auf zwei Varianten – spielen in S 308 die Hauptrolle. Übersehen Sie bitte nicht, dass S 309 eine Zwillingaufgabe „*mit minimaler Stellungsänderung*“ ist. Natürlich wird auch in S 311 ein Bauer umgewandelt, mehr Eindruck dürfte aber wohl das feine Tempospiel hinterlassen (oder auch nicht?). Der Autor von S 312 legt Wert auf die Feststellung, dass die Aufgabe keine Statisten enthält und im Lösungsverlauf alle Figuren wenigstens einmal ziehen. In S 313 wird zunächst Einiges zurecht gestellt, ehe ein überraschendes Opfer erfolgen kann..

Urdrucke

S 302

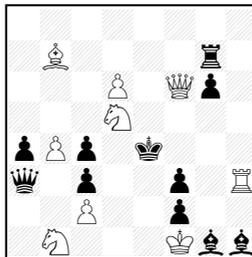
Andrej Dikusarow
RUS-Nowosibirsk



S#2 (10+12)

S 303

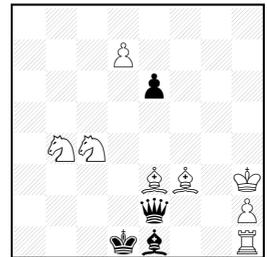
Jewgeni W. Fomitschew
RUS-Schatki



S#3 (9+11)

S 304

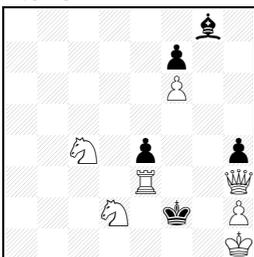
Manfred Ernst
D-Holzwickede



S#4 (8+4)

S 305

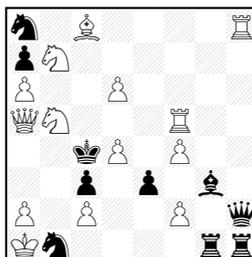
Frank Richter
D-Trinwillershagen
Wolfgang Weber zur Erinnerung



S#5 (7+5)

S 306

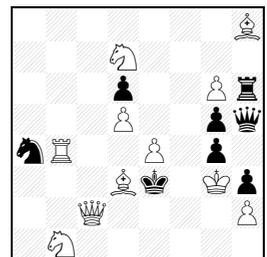
Camillo Gamnitzer
A-Linz
Hans Gruber gewidmet



S#5 (14+10)

S 307

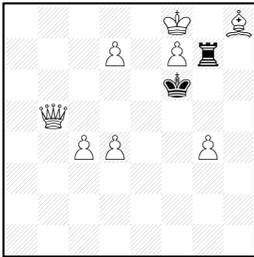
Leonid Makaronez
IL-Haifa



S#6 (11+8)

S 308

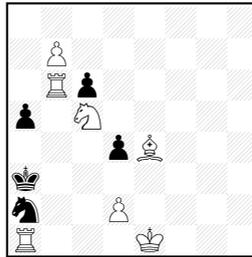
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



S#7 (8+2)

S 309

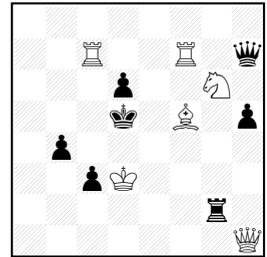
Peter Heyl
D-Eisenach



S#7 b) wKd1 (7+5)

S 310

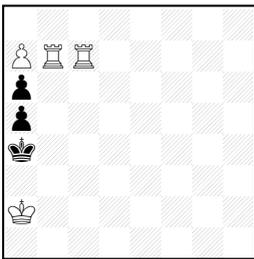
Leonid Makaronov
IL-Haifa



S#7 (6+7)

S 311

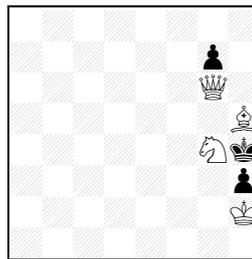
Iwan Brjuchanow
UA-Tschaplinka



S#8 (4+3)

S 312

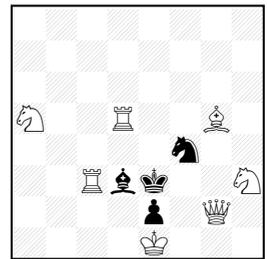
Horst Böttger
D-Zwönitz



S#8 (4+3)

S 313

Stephan Dietrich
D-Heilbronn



S#10 (7+4)

Lösungsbesprechungen - Selbstmatt - Abteilung 36/2008

S 293 (A. Popovski)

hat die – von keinem Löser erwähnten – Satzspiele 1. ... Dxf7 2. Df2 Sf4 3. Tb3+ Dxb3 matt und 1. ... Dc5 2. Df1+ Ke3 3. De2+ fxe2 matt. In zwei Abspielen wird die schwarze Dame gefesselt: 1. Df2! droht 2. De2+ fxe2 matt, 1. ... Dxb4 2. Tb3+ Dc3 3. De2+ fxe2 matt, 1. ... Sf4 2. Dxf3+ Dc3 3. gxf4 Dxf3 matt (3 Punkte).

S 294 (P. Sickinger)

"Zweimal deckt Schwarz ein Feld, so dass Weiß ´entdecken´ kann, zweimal entblockt der schwarze Läufer" (Autor): 1. Dc8! droht 2. d3+ Kc3 3. Dh8+ Ld4 matt, 1. ... c1L 2. Sce5+ Kd4 3. e3+ Lxe3 matt, 1. ... c1L 2. Sde5+ Kc5 3. d4+ Lxd4 matt, 1. ... Txa4, Lxa4 2. Lg8+ Kb5 3. Sd4+ Lxd4 matt, 1. ... La2 2. Da6+ Kb3 3. Sc5+ Lxc5 matt (3 Punkte). Zweifache Unterverwandlung, differenzierte Springerschachs auf e5, drei unterschiedliche Abzüge des schwarzen Läufers g1 (nach e3, d4, c5) – „wieder ein schöner Selbstmatt-Dreier mit vielen Varianten von PS!“ (Dr.KH).

S 295 (M. Ernst & Prof. Dr. J. Kupper)

In zwei Lösungen „ist es den Autoren gelungen, alle drei möglichen Abzüge des schwarzen Springers durchzusetzen“ (WS): I) 1. Sa4+! bxa4 2. c8S+ Kb5 3. Sd6+ Kb6 4. Th6 c3 5. Sc4+ Kb5 6. Sa3+ Sxa3 matt, 4. ... a3 5. Se4+ Kb5 6. Sc3+ Sxc3 matt, II) 1. Db8+! Kc6 2. Th6+ Kd5 3. Dd8+ Ke5 4. Dg5+ Kd4 5. Td6+ Kc3 6. Dd2+ Sxd2 matt (2+2 Punkte). Auch Dr.KDS erkannte die Intention

der Verfasser: „*Genau einmal frequentiert der schwarze Springer b1 jedes der drei ihm zugänglichen Abzugsfelder!*“

S 296 (A. Dikusarow)

„*So transparent das Mattbild auch von vornherein vorgegeben ist, so trickreich*“ (Dr.KDS) ist doch der lautstarke Weg dahin: 1. Sh6+! Kg3 2. Lf4+ Kxf2 3. Sg4+ Ke1 4. Dh4+ Lf2 5. De7+ Le3 6. Db4+ Ld2 7. Dc3 Lxc3 matt (4 Punkte). „*Ein recht netter Tanz, den die weiße Dame und der schwarze Läufer da aufführen, aber eine große Aufgabe ist das gewiss nicht !*“ (WS).

S 297 (S. Dietrich)

„*Gute stille Einleitungszüge und 4. g3! als feine Pointe zeichnen die Aufgabe aus*“ (WS): 1. Ld6! Kxd6 2. Da5 Ke6 3. Tg8 Kd6 4. g3! Ke6 5. Dd8 Kf5 6. Dd5+ Le5 7. Th5+ Kf6 8. Dd6+ Lxd6 matt (4 Punkte).

S 298 (Prof. Dr. J. Kupper)

Hat einen „*antikritischen*“ (sperrmeidenden) Schlüsselzug: 1. Td4! Lh2 2. Sc4 Lg1, um mit 3. Te8! „*kritisch*“ fortzusetzen – 3. ... Lh2 4. Se5+ Ke3 6. Sg4+ Kf3 6. Sxh2+ gxh2 7. Sd2+ Kg3 8. Th8 Tg1 matt (4 Punkte). „*Bemerkenswerte Manöver des Weißen (3. Te8!!), um schließlich das (Zugzwang-) Matt durchzusetzen!*“ (WS).

S 299 (S. Dietrich)

Nach der zurechtstellenden Einleitung 1. b7! Kg4 2. Sd2 Kg3 3. Tf7 Kg4 „*wird der schwarze König mit kraftvollen Stößen nach b6 getrieben, hier fehlen mir die stillen Züge*“ (WS): 4. Tg7+ Kf5 5. Dg5+ Ke6 6. Te7+ Kd6 7. De5+ Kc6 8. b8S+ Kb6+ 9. Tb7+ Lxb7 matt (4 Punkte).

S 300 (M. Ernst)

gefiel durch den „*Rochade-Gag und einem abwechslungsreichen Ablauf*“ (Dr.KDS): 1. Lb2! a4 2. 0-0-0! a3 3. La1 a2 4. Ta6 c5 5. Tg1 c4 6. Dxc4 Kf5 7. g4+ Lxg4 8. Sh4+ gxh4 9. Dc2+ Sd3 matt (4 Punkte). „*Die weiße 0-0-0 war von Anfang an klar, aber die stillen Turmzüge verdienen es, erwähnt zu werden!*“ (WS).

S 301 (A. Dikusarow)

war zum Abschluss der Serie ein rechtes „*Schlachtgetöse zur erzwungenen Freilegung der 3. Reihe*“ (Dr.KDS): 1. Tb2+! Kd3 2. Dxc3+ Ke4 3. Tg3 d6 4. h6 gxh6 5. Kh5 Kf5 6. Te2 b2 7. Tg5+ hxg5 8. Sh4+ gxh4 9. Dh3+ Txh3 10. g4+ hxg3 e.p. matt (4 Punkte). „*Extrem schwer zu lösen, als Rätsel natürlich sehr eindrucksvoll!*“ (WS).

Wilfried Seehofer zieht auch das – etwas zwiespältige – **Fazit**: „*Was ich bei allen Selbstmatt-Mehrzügern dieses Mal vermisste: Schwarz hat in keiner Aufgabe die Möglichkeit, sich einer Drohung zu erwehren, also: Strategie leider Fehlanzeige!*“ Offensichtlich wird ein Beitrag von Camillo Gamnitzer schmerzlich vermisst

MZ dankt seinen Kommentatoren Dr. Konrad Holze, Dr. Karl-Dieter Schulz und Wilfried Seehofer.

Löserliste 2008

1.Dr. Karl-Dieter Schulz (724 Punkte); 2. Manfred Macht (689 Punkte); 3. Peter Heyl (682 Punkte); 4. Heinz Heiss (675 Punkte); 5. Dr. Konrad Holze (618 Punkte); 6. Eberhard Schulze (398 Punkte); 7. Wilfried Seehofer (214 Punkte); 8. Jörg Kienapfel (134 Punkte); 9. Andreas Witt (96 Punkte); 10. Klaus Förster (90 Punkte). Eine Dankeschön an die Teilnehmer. Die Auswertung umfasst die Hefte 33-36. (WAB)

Zu früheren Aufgaben

(von Manfred Zucker)

S 285 (P. Sickinger)

Der Autor beseitigt den Dual in einer Variante durch Versetzen des schwarzen Bauern von g3 nach e5. Die Lösung bleibt unverändert.

S 291 (P. Heyl)

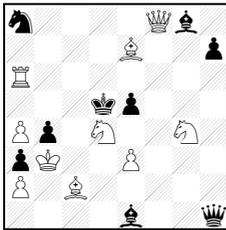
Wilfried Seehofer hat als einziger Löser (!) festgestellt, dass die Aufgabe nebenlöslich ist: 1. Ld5 b5 2. Tb8+ Ka7 3. Ta8+ Kb6 4. Sc4+ bxc4 5. Dd4+ Ka5, Kb5 6. Sc7+ Kb4 7. Lxg8 Kb3 8. Sd5 c3 9. Ta6, Ta7 c2 matt. Damit erhält allein WS vier Zusatzpunkte gutgeschrieben. Autor Peter Heyl korrigiert durch Versetzen des schwarzen Bauern b6 nach b5. Wir bringen nachstehend beide Aufgaben in korrigierter Form nochmals im Diagramm.

S 285

Peter Sickinger

(Verbesserung)

Problem-Forum 35 2008



S#3

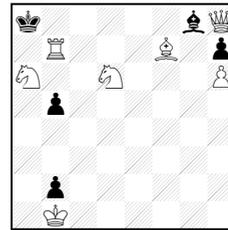
(10+9)

S 291

Peter Heyl

(Verbesserung)

Problem-Forum 35 2008



S#9

(7+5)

S285 Peter Sickinger

1. Df1! droht 2. Td6+ Kc5 3. Dc4+ Lxc4 matt, 1. ... Dxf1 2. Ta5+(A) Db5 3. e4+(B) Kxd4 matt, 1. ... Dh6 2. e4+(B) Kxd4 3. Dc4+(C) matt, 1. ... Sb6 2. Dc4+(C) Sxc4 3. Ta5+(A) Sxa5 matt. Zyklus AB-BC-CA der 2. und 3. Züge von Weiß.

S 291 Peter Heyl

1. Ld5! droht 2. Tb8+ Ka7 3. Ta8+ Kb6 4. Sc4+ bxc4 5. Dd4+ Ka5, Kb5 6. Sc7+ Kb4 7. Lxg8 Kb3 8. Sd5 c3 9. Df4 (z.B.) c2 matt, 1. ... b4 2. Sf7 b3 3. Tb8+ Ka7 4. Dd4+ Kxa6 5. Lc4+ Ka5 6. Dc5+ Ka4 7. Lxb3+ Ka3 8. Lc2 Lxf7 9. Da2+ Lxa2 matt.

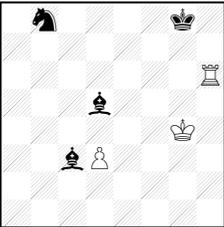
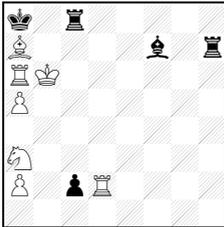
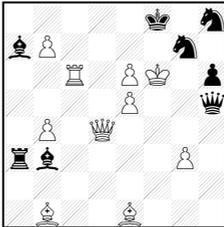
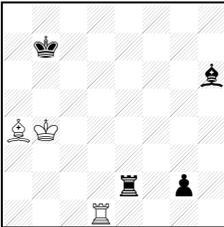
Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

Preisrichter 2009/2010: Michael Roxlau, Heergermühler Weg 52, 13158 Berlin

Das bekannte ukrainische Erfolgsduo serviert uns mit Nr.95 einen sicherlich löserfreundlichen Auftakt, der nach kurzem, aber präzisiertem Droh- und Konterspiel im positionellen Remis endet. Nr.96 enthält eine Serie von klassischen Opfern und Gegenopfern, bis das bereits in der Luft liegende Pattbild vollendet wird. In dieser Folge begrüßen wir **Lubos Kekely**, zu dessen 50.Geburtstag gerade ein Studienturnier ausgeschrieben ist. Seine Nr.97 zeigt nach einer siebenzügigen forcierten Einleitung das Studienthema des 8.WCCT (stilles Figurenopfer unmittelbar nach Angriff einer anderen ungedeckten Figur) in zwei Echovarianten, wobei dabei die wLL die Hauptakteure sind. In Nr.98 dreht sich alles um den „Zankapfel“ sBg2. Wie immer, viel Vergnügen beim Lösen!

<p>E 95 Leonid Topko & Viktor Syzonenko Ukraine</p>  <p>Remis (3+4)</p>	<p>E 96 Leonid Topko & Viktor Syzonenko Ukraine</p>  <p>Remis (7+5)</p>	<p>E 97 Lubos Kekely Slowenien</p>  <p>Remis (10+8)</p>	<p>E 98 János Mikitovics & Martin Minski Ungarn / D-Berlin</p>  <p>Remis (4+4)</p>
---	--	--	--

Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 36/2008

91 Jürgen Peter: Remis (4 Punkte)

Der scheinbar vernachlässigte c2-Bauer ist in Wirklichkeit ein Köder, denn nach 1.Dxc2? Sf1+! 2.Kh4 Le7+ 3.Kh3 Sf4+ 4.Kg4 Se3+ schnappt die Damenfalle zu. Deshalb wendet sich die wD lieber der Nord-Ost-Ecke zu und klopft zusammen mit dem wL an der nicht hinreichend gesicherten Tür des sK: **1.Ld5+!** (1P) **Kh8 2.De8!** (nicht 2.Da8? Tg8!) **2...hxc6 3.Dxf8+** (nicht 3.hxc6? Txc6+!) **3...Kh7 4.h6 Kxh6 5.Df6!** (1P) mit der Mattdrohung 6.Dh4#, wodurch die schwarze Damenumwandlung verhindert wird. Ein letzter Gewinnversuch besteht in der Entblockung **5.- Td7 6.Le6** (1P) **Sf1+!** mit der Verführung 7.Dxf1? c1D und Schwarz gewinnt, doch nach dem gefälligen Dreiecksmarsch des wK **7.Kh4 Tg7 8.Kh3!** (1P) sind die alten Verhältnisse wieder hergestellt – soweit die (mir so übermittelte) Autorlösung. KDS gibt nach 5.- Td7 statt 6.Le6 den **Dual 6.Kg4** (1P) an, gefolgt von 6.- Kh7 7.Lf7 Se5+ 8.Dxe5 c1D (8.- Txf7 z.B. 9.Dd5=) 9.Lxg6+! mit Dauerschach. Vielleicht sollte die Studie besser mit der von HH angegebenen eindeutigen Zugfolge **5.- Sf1+! 6.Kh3!** (1P) **Td7 7.Lxe4 Sf2+! 8.Kh4!** (1P) **Sxe4 9.Dh8+ Th7 10.Df8+** enden mit schöner Analogie im 5.schwarzen/ 6. weißen bzw. 7.schwarzen/ 8.weißen Zug. KDS: „Uff, uff, was ist das für ein gewaltiger Brocken! Ein relativ ‚sanftes‘ Zugpaar als ‚Vorgeschmack‘ eskaliert dann ‚Zug um Zug‘ zu einem schier unübersehbaren kombinatorischen ‚Konter- und Gegenkonterwirbel‘ bis zu ihrem

strapaziös zu erklimmenden Gipfel mit dem ‚harmlos anmutenden‘ und ‚positionell stilvoll‘ eingebrachten fünften Zug Df6 [...]. In dieser alles andere als kraftvoll zupackenden geistreichen ‚Hammerschlag-Pointe‘ nach den drastischen ‚Irrungen und Wirrungen‘ zuvor besteht für mich das ‚absolute Highlight‘ aller vier Studien dieser PF-Ausgabe!“

92 Gunter Sonntag: Gewinn (3 Punkte)

Diverse Rettungsversuche des wTe2 scheitern an der schwarzen Damenumwandlung: 1.Tg2? Dc1! 2.hxg7+ Kg8 3.Txc1 dxc1D sowie 1.Tf2? De1! 2.hxg7+ Kg8 3.f6 d1D+ und Schwarz hält remis. Der sofortige Mattangriff 1.Ta6? wird durch 1.- Da4+! 2.Txa4 d1D+ vereitelt. Statt dessen muss sich der wK aus der Gefahrenzone Richtung sK bewegen, um bei seinem Kontrahenten die Sauerstoffzufuhr zu drosseln: **1.Ke7!** (1P) (Nicht 1.Ke8? Kg8 2.Tf6?? Da4+! -+) **Dxe2 2.Kf8 Dg2**. Nun nicht sofort 4.Tg6?? wegen 4.- Da8+!, sondern zuvor: **3.Lg3!** (1P) **Dxg3**. Von meinem Vorgänger Manfred Seidel übernehme ich gern die Formulierung: „Weglenkung zwecks prophylaktischem Schachschutz“. Erst jetzt **4.Tg6!** (1P) **hxg6** und der sK zappelt bereits im Mattnetz: **5.hxg7+ Kh7 6.g8D+ Kh6 7.Dg7+ Kh5 8.Dh7+ Kg5 9.Dxg6+ Kh4 10.Dh6#**. KDS: „Mit einer pointierten und im wahrsten Sinne des Wortes ‚zügigen‘ wOpferkaskade von wTL wird die agil aufgestellte sD unwiderruflich ausgeknockt, bis der sK in der Ecke h8 der ‚Mattacke‘ des B-Paares g6, h6 hilflos ausgeliefert ist.“

93 János Mikitovics: Remis (5 Punkte)

Mit dieser variantenreichen Miniatur debütiert der in letzter Zeit sehr aktive ungarische Studienkomponist **János Mikitovics** im Problem-Forum und umschreibt seine Studie mit den Stichworten: „Pins, unpins, king wanderings“. Da ein Damezug wegen der Drohung c3 nicht wirklich in Frage kommt, ist der Versuch 1.Ke3? naheliegend. Doch Schwarz kontert durch 1.- Sc3! 2.Kd4 b2 3.De1 b1S! Kc2 4.Kxc4 a1D und erreicht so eine theoretische Gewinnstellung. Erforderlich ist die überraschende Königsflucht **1.Kf3!!** (1P), zum einen, um unangenehme Springerschachs zu vermeiden, zum anderen, um der wD im Bedarfsfall die 2.Reihe für ein Dauerschachmanöver zu räumen. Nach dem Schlüssel besitzt Schwarz drei Gewinnversuche, die natürlich alle scheitern. In der **Nebenvariante 1...c3** folgt **2.Ke3!** (1P) (2.Ke2? Sa3! 3.Ke3 Sb5!-+). Hier kann der Dreiecksmarsch Ke2 – f3 – e3 als Blocklenkung auf c3 aufgefasst werden mit der Folge: **2...Kd1 3.Kd3 c2 4.Dd4 c1S+! 5.Ke4+!!** (Das Feld f2 darf der wD nicht verstellt werden: 5.Ke3+? Kc2 6.De4+ Kb2 7.Dg2+ Ka1 8.Dg7+ b2 9.Dh8 Sa3! -+) **5...Kc2** (5.- Sd2+ 6.Ke3=) **6.Df2+ Sd2+** (6.- Se2 7.Dxe2+ Sd2+ 8.Ke3=) **7.Ke3! a1D 8.Df5+!** (8.Dxd2+? Kb1-+) **8...Sd3 9.Dxd3+ Kc1 10.Dxd2+** remis. In der **Nebenvariante 1.- Sc3** (1.- Sd2+ 2.Ke3, aber auch 2.Kf4=) gibt es die sehenswerte Verführung 2.Dh1? Sd1! 3.Dh7+ Kc1 4.Dh6+ Kb1! 5.Dh7+ Ka1!! 6.Dh1 c3!! 7.Dxd1+ Kb2 8.De2+ c2 9.De5+ Kb1 und Schwarz gewinnt. Deshalb besser **2.De1!** (1P) (oder 2.Df1 (1P)) **a1D** (2.- b2 3.Df2+ Kb3 4.Db6+ mit Dauerschach) **3.Dxa1 b2 4.Da6!** (4.Df1? Kb3!-+) **4...b1D 5.Dxc4** mit theoretischer Remisstellung. Die vom Autor angegebene **Hauptvariante 1...Kd3** wird durch **2.De5!** (1P) (2.Kf4? c3-+; 2.Df6? c3 3.Df5+ (3.Dd6+ Kc2-+) 3...Kd2-+; 2.Db2? Sd2+! 3.Kf4 c3-+) **2...Sd2+ 3.Kf4! Kc2** (3...c3 4.Df5+!-) und durch die im Dezemberheft angekündigte Rückkehr **4.Da1!** (1P) (4.Df5+? Kb2 5.De5+ c3-+) pariert. Nach dieser Umgruppierung darf der wK endlich in die „richtige“ Richtung marschieren: **4.- c3 5.Ke3** und nun **5.- Sc4+ 6.Kd4 Sb2 7.Kc5! Sd3+ 8.Kc4 9.Dxa2** oder **5.- Sb1 6.Kd4 Kd2 7.Kc4** sowie **5.- b2 6.Dxa2 Kc1 7.Kd4! c2 8.Da3! Kb1 9.Dd3!** mit „fesselnden“ Argumenten. KDS: „Mit dem materiell gewaltigen Paar KD muss w hier positionell präzise vorgehen, um nicht dem Ansturm des gefährlich drohenden sAufgebotes zu erliegen; und das beginnt bereits mit der schon ‚paradox‘ anmutenden Einleitung des wK weg von dem ‚Aktionsbereich‘ des weit vorgepreschten sB-Terzettes“.

94 Michael Roxlau: Schwarz am Zug, remis (5 Punkte)

Es scheint, als ob nach **1...Ka4** der Zug **2.Df8!** (1P) das Matt des wK allenfalls hinauszögert. So muss sich seine Majestät nach **2...Kb3!** einer zweifachen Folter aussetzen und obendrein mit ansehen, wie beide weißen Offiziere abgemurkst werden: **3.Kb6! Txd7+ 4.Ka5 Td4! 5.Kb6!!** (1P) (5.Dc5? Ta4+; 5.bxc6? Td5+ -+) **Td8+ 6.Kxb7 Txf8**. Nun schlägt die Stunde des im Dickicht lauernenden weißen Fußvolks: **7.g7 Tg8 8.g6 fxc6 9.Kxc6** (9.f7?? Txc7 -+) **Lh6! 10.f7 Txc7 11.f8D**. Während dessen ist es Schwarz gelungen, seine Kanone wieder in Schussposition zu bringen, um mit dem letzten Schuss auch noch die Phönix-Dame wegzupusten: **11.- Tc7+ 12.Kxc7 Lxf8**, doch nach **13.hxc4!** (13.b6? Lh6 14.hxc4 Lf4+ 15.Kc6 Lxh2 16.b7 Kc4 -+) **13. - Kc4! 14.Kc6!** (1P) (14.b6? Kc5 15.h4 e5 16.b7 e4 17.Kc8 Ld6 18.h5 gxh5 19.g5 e3 20.g6 e2 21.g7 e1D 22.g8D -+) **14...g5 15.b6 Lc5 16.b7 La7 17.Kd6** folgt die Rache des sichtlich erholten wK, der die nunmehr ungeschützten sBB ungehindert abräumen kann. Eine völlig andere Strategie verfolgt Schwarz nach **1...cxb5 2.Lxb5** (1P) **e5!** mit der versteckten Intention, die Turm-Läufer-Batterie freiwillig abzubauen und statt dessen Ld2 nebst Lb4# zu drohen. In dieser Variante scheitert das vorschnelle **3.Df8/h8? Td8+ 4.Kc4 Txf8/h8 5.g7** am Turmschach Tc8+ mit entscheidendem Tempogewinn **6.Kd5 Lxg5** und Schwarz gewinnt, z.B. **7.Ld7 Tg8 8.Kxe5 hxc3** und nun wird das Läuferopfer **9.Le6?!** durch das Gegenopfer **Lxf6+!** beantwortet. Deshalb die spektakuläre Vorplanlenkung **3.La6!!** (1P) mit der Idee, dem wK eine „schachsichere“ Weste auf der b-Linie überzustreifen: **3...Kxa6 4.Df8!** (4.Dh8! Minor-Dual; 4.Dh4? Ld2 5.Df2 Lb4#) **4...Td8+ 5.Kb4 Txf8 6.g7 Td8** (ohne Schach!) **7.g6** remis. KDS, dem eine Zwillingenform mit dem vertrauten „w am Zuge“ lieber gewesen wäre, favorisiert die zweite Variante: „Erst das völlig unerwartete und subtil positionelle L-Opfer lenkt den sK mit der ‚natürlich erzwungenen‘ Annahme von der Überdeckung des wichtigen wK-Fluchtfeldes b4 ab“.



Aus dem Internet.
Wer kann mir sagen wer der Autor ist?

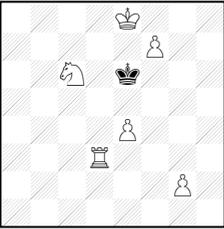
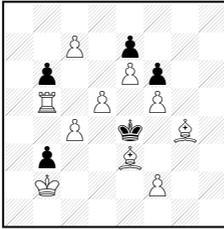
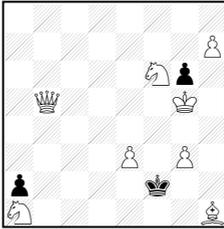
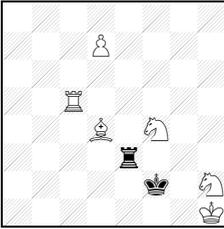
Wartezugumwandlungen

von Martin Minski (Berlin) und Peter Schmidt (Klein-Königsförde)

Jeder Partiesteuer freut sich, wenn er nach langem Kampf endlich seinen Bauern auf der gegnerischen Grundreihe umwandeln kann. Meist wird er sich dann ganz selbstverständlich und ohne großes Überlegen eine Dame holen und diesen enormen Materialzuwachs anschließend sinnvoll nutzen. Verwandlungen in Springer und insbesondere in Turm oder Läufer sind im Parteschach sehr selten. Im Kunstschatz dagegen entdecken wir derartige Situationen wesentlich häufiger, manchmal werden sie regelrecht thematisiert (z.B. [2]). Eine Unterverwandlung ist ein allseits beliebter Überraschungseffekt. In den meisten Aufgaben wird der neue Offizier dann zum Matt- oder Pattsetzen bzw. zur Verhinderung solcher gegnerischer Ziele verwendet. Das steht auch im Einklang mit dem Ökonomieprinzip im Kunstschatz, nach dem nämlich jede Figur aktiv mitspielen sollte. Nachtwächter sind verpönt. Vor diesem Hintergrund stelle man sich den kuriosen Fall vor, dass eine gerade umgewandelte Figur (keine Dame!), deren Entstehung gerade erforderlich war, in der Folge völlig nutzlos herumsteht. Es handelt sich um sogenannte Zugwechselprobleme, bei denen die Umwandlung den einzigen Zweck verfolgt, das Zugrecht abzugeben. Wir sprechen deshalb von Wartezugumwandlungen. Im Folgenden zeigen wir neben einigen Klassikern auch eigene Aufgaben, die in den letzten Jahren während der Beschäftigung mit dieser Thematik entstanden sind.

1. Mattaufgaben

1.1. Wartezugläuferumwandlungen

<p>1. W. A. Shinkman Chess amateur 1910</p>  <p>3# (6+1)</p>	<p>2. Wieland Bruch & Martin Minski Schach-Aktiv 2008</p>  <p>3# (10+5)</p>	<p>3. Erich Zepler Dresdner Anzeiger 1930 TT. 3. ehr. Erwähnung</p>  <p>3# (8+3)</p>	<p>4. Hans E. Lohk Nordwestdeutsche Zeitung 1935</p>  <p>3# (6+2)</p>
---	---	--	--

Nr.1 Ein frühes Werk (nach jetzigem Kenntnisstand die Erstdarstellung unseres Themas) in eleganter Miniaturform. Man erkennt relativ schnell, dass nur der Bauer auf f7 ziehen darf, um das Satzmat **1.- Kf6 2.Tg3 Ke6 3.Tg6#** zu erhalten. Die Versuche 1.f8D?, 1.f8T? und 1.f8S+? Kf6 2.Tg3 enden allesamt im Patt. Deshalb geht nur **1.f8L!**

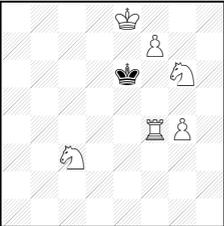
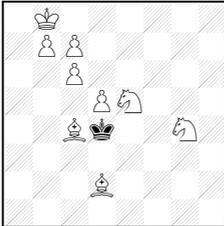
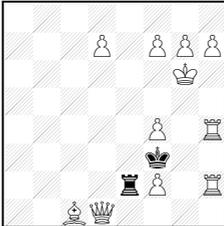
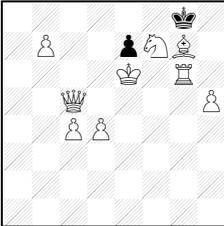
Nr.2 Die Läuferumwandlung wurde hier zwar mit deutlich höherem Materialaufwand als in der Nr.1 realisiert. Im Gegenzug dürfte der Schlüssel **1.c8L!** auf den Löser noch paradoxer wirken, weil sich der schwarze König auf der vierten Reihe und somit in größerer Entfernung zum Umwandlungsläufer befindet, und weil die weiße Bauernlawine diesem Läufer den Weg versperrt. Zum anderen werden die Pattverführungen 1.c8D/T? Kd3! 2.Lf3 und 1.c8S? Ke5! 2.f3 durch schwarze Auswahlzüge widerlegt. Nach dem Schlüsselzug gibt es die analogen Abspiele: **1.- Kd3 2.Lf3 Kxc4 3.Le2#** sowie **1.- Ke5 2.f3 Kd6 3.Lf4#**.

1.2. Wartezugspringerumwandlungen

Nr.3 Bei diesem berühmten Klassiker befindet sich der schwarze König auf der zweiten Reihe und damit für einen Dreizüger in optimaler Entfernung zum Umwandlungsspringer, wodurch der visuelle Überraschungseffekt der scheinbar völlig widersinnigen Springerumwandlung noch erhöht wird. In seinem Artikel „Ökonomische Nachtwächter“ (Deutsche Schachblätter 1979, [4]) kommentiert Herbert Grasemann die Aufgabe wie folgt: „Hier muss der Grenadier h7 auf das Umwandlungsfeld ziehen, würde aber am liebsten auf die Regelbeförderung zum Offizier verzichten und Gemeiner bleiben, wenn er dürfte. Darin, dass er nicht anders kann als sich die Uniform eines Nachtwächters anzuziehen, liegt der ganze fulminante Witz der Aufgabe.“ Im Auswahlprobispiel scheitern die Umwandlungen 1.h8D/T? Kg1! 2.Sg4 sowie 1.h8L? Kxe3! 2.Se4 an Patt. Den „technisch“ bedingten Dual 1.h8D? Kxe3? 2.Se4? patt vermeidet Zepler elegant durch 2.Dh2! Kd4 3.Dd2#. Außerdem scheitern 1.Dc4? Kxe3! 2.Se4 patt, 1.Sg4+? Ke1! und 1.Se4+? Kg1! Nach **1.h8S!** kann die geplante Sternflucht des schwarzen Königs reibungslos erfolgen: **1.- Kg1 2.Sg4 Kxh1 3.Df1#, 1.- Ke1 2.Se4 Kd1 3.Df1#, 1.- Kxg3 2.Df1/De2/Db2 Kh2/Kh3 3.Dg2#** und **1.- Kxe3 2.Se4 Kd4 3.Sc2#**, wobei die letzte Variante nicht ausschließlich auf Zugzwang basiert, weil 3.Sc2# bereits nach 2.Se4 droht.

Nr.4 Mit nur acht Steinen eine sehr ökonomische Fassung, die aber durch den Schlagfall auf e3 nicht ganz die Eleganz der Nr.3 von Zepler erreicht. Es gibt die Pattverführungen 1.d8T? Ke1! 2.Lxe3 bzw. 1.d8L? Kg3! 2.Lxe3. Ähnlich wie in Nr.3 wird hier die Damenumwandlung 1.d8D? eindeutig durch 1.- Ke1! 2.Lxe3 patt widerlegt, denn 1.d8D? Kg3? 2.Lxe3? patt scheitert an 2.Dg8+ (oder 2.Dg5+) Kf2 3.Dg1#. Die Lösung lautet: **1.d8S! Kg3 2.Lxe3 Kh4 3.Lf2#** bzw. **1.- Ke1 2.Lxe3 Kd1 3.Tc1#**, wobei 3.Tc1# leider schon nach dem zweiten Zug gedroht hat.

1.3. Wartezugturmmumwandlungen

		7.		
5.	6.	Peter Schmidt	8.	
Werner Speckmann	Martin Minski	Schach in	Peter Schmidt	
Europe Echecs 1967	Die Schwalbe 2008	Schleswig-Holstein 2004	Urdruck	
				
3#	3#	S#5	S#6	
(6+1)	(9+1)	(11+2)	(9+2)	

Nr.5 Die Analogie zur Nr.1 von Shinkman ist unverkennbar. Nicht nur die ökonomische Miniaturform, sondern auch die kurzzügigen Pattverführungen 1.f8D?, 1.f8L? sowie 1.f8S+? Kd6 2.Tc4 wurden ganz ähnlich realisiert. Es bleibt der einzig mögliche Wartezug **1.f8T!** gefolgt vom Satzmatt: **1.- Kd6 2.Tc4 Ke6 3.Tc6#**.

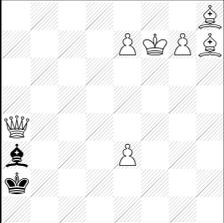
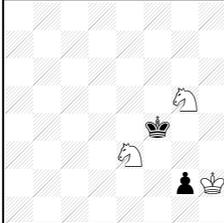
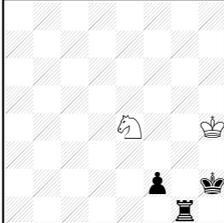
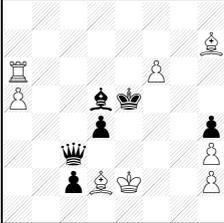
Nr.6 Hier befindet sich der schwarze König auf der vierten Reihe. Das ist in einem Dreizüger die maximale Entfernung vom Umwandlungsfeld bei einer Wartezugturmmumwandlung. Es gibt die thematischen Auswahlprobispiele: 1.c8D/L? Ke4! 2.Le3 patt und 1.c8S? Kc5! 2.Lc3 patt sowie die Verführungen: 1.Kc8? Kc5! 2.Lc3 Kb6! 3.Sd7+ Ka7! und 1.Ka7? Kc5! 2.Lc3 Kd6 3.Lb4+ Kxc7! Einzig brauchbarer Wartezug ist hier **1.c8T!** nebst: **1.- Ke4 2.Le3 Kf5 3.Ld3#, 1.- Kc5 2.Lc3 Kd6 3.Lb4#** und **2.- Kb6 3.Sd7#**.

2. Selbstmattaufgaben

Auf dem Gebiet des Selbstmatts sind bisher nur sehr wenige Beispiele vorhanden.

Nr.7 Vorbemerkung 1: Gäbe es den Bauern auf f2 nicht, wäre der Hauptplan 1.Dd5+ ~ 2.T4h3+ Kg4 3. De6+ Txe6# sofort erfolgreich. Vorbemerkung 2: Schwarz am Zuge könnte nach 1.- Ke4 mit 2.f3+ Kxf3 unter Opfer dieses Bauern zur Rückkehr auf sein Ausgangsfeld gezwungen werden. Dieser Vorplan kann nur mit **1.d8T!** in die Tat umgesetzt werden, da jeder andere weiße Zug einen Schaden mit sich bringen würde. Der Vollständigkeit halber der komplette Lösungsverlauf: **1.- Ke4 2.f3+ Kxf3 3.Dd5+ ~ 4.T4h3+ Kg4 5.De6+ Txe6#**.

Nr.8 In dieser Aufgabe wird erst sehr spät erkennbar, dass das bereitliegende Satzspiel **1.- Kh7 2.Sg5+ Kg8 3.Lge5+ Kf8 4.Kd5! Ke8 5.Tg8+ Kd7 6.Se4 e6#** nur durch den Schlüssel **1.b8L!** nicht behindert wird (Anmerkung: durch Versetzen des Bauern b7 nach c7 kann die Springerumwandlung 1.c8S! mit identischer Lösung erreicht werden).

<p>9. Wilfried Neef Die Schwalbe 2007</p>  <p>S#10 (7+2)</p>	<p>10. Hermann Kahl Grazer Wochenschatz 1928</p>  <p>H#3 (3+2)</p>	<p>11. Marcel E. Nordlohne & J. D. M. Lekkerkerker Probleemblad 1952</p>  <p>H#2 b) sLg1 c) sSg1 (2+3)</p>	<p>12. Christer Jonsson idee & form 1991.</p>  <p>H#2 3 Lösungen (8+6)</p>
--	---	---	--

Nr.9 Der in der Schwalbe veröffentlichte (trotz höherer Zügezahl sparsamere) Urdruck (W: Kf7, Da4, Lh7, h8, Bg7; S: Ka2, La3; s#12; 1.Dc4+ Ka1 2.Dd4+ Ka2 3.Da4 Kb2 4.Dc2+ Ka1 5.g8L+ Lb2 6.Dd1+ Ka2 7.Da4+ La3 8.La1 Kxa1 9.Kg7 Kb2 10.Dc2+ Ka1 11.Dc3+ Lb2 12.Kh8 Lxc3#) zeigt zu Beginn ein dreizügiges Manöver mit dem Ziel, die Zugpflicht auf Schwarz abzuwälzen. Diese Einleitung ist hier durch die Wartezugumwandlung **1.e8L!** ersetzt. Es folgt wie in der Schwalbe **1.- Kb2 2.Dc2+ Ka1 3.g8L+ Lb2 4.Dd1+ Ka2 5.Da4+ La3 6.La1 Kxa1 7.Kg7 Kb2 8.Dc2+ Ka1 9.Dc3+ Lb2 10.Kh8 Lxc3#**.

3. Hilfsmattaufgaben

Im Hilfsmattbereich ist schon recht ausgiebig mit Wartezugumwandlungen gearbeitet worden, die hier abgedruckten Aufgaben stellen also lediglich eine kleine Auswahl dar. Weitere Beispiele findet der interessierte Leser in der PDB unter den Nummern P0524054 (Zastrow), P0549336 (Lindner, keine reine Wartezugumwandlung!), P0522652 (Paros), P0568932 (Lindner), P0524053 (Paros), P0524048 (Kele), P0571456 (Husserl), P0542159 (Janevski), P0523563 (Soroka).

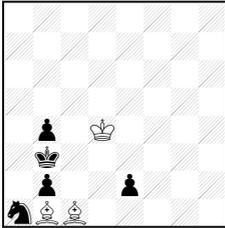
Nr.10 Die älteste Darstellung im Hilfsmatt, die wir bisher finden konnten, ist diese nette Kleinigkeit mit der Lösung **1.g1T Sd5+ 2.Kg4 Sf6+ 3.Kh4 Sf3#**.

Nr.11 Mit guter Mehrlingsbildung, leider aber sehr vielen Zugwiederholungen, wird das Thema dreifach gezeigt, wobei zu beachten ist, dass die Wartezugumwandlung erst im Laufe der Lösung auftritt: a) 1.Kh1 Kh3 **2.f1S!** Sf2#, b) 1.Kh1 Kh3 **2.f1T!** Sg3#, c) 1.Kh1 Kg3 **2.f1L!** Sf2#.

Nr.12 Auch in dieser anspruchsvolleren Dreifachsetzung sehen wir den Themazug erst im zweiten Zug: 1) 1.Dxa5 Lxa5 **2.c1L** Lc7#, 2) 1.Dg3 hgx3 **2.c1T** Lf4#, 3) 1.d3+ Ke3 **2.c1S** Lxc3#.

13.

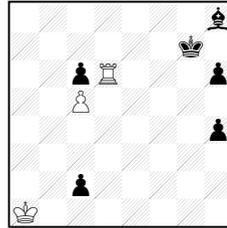
Peter Schmidt
Schach in Schleswig-
Hohlstein 2004



H#3 b) wLc1>h8 (3+5)

14.

Mario Parrinello
Schach Aktiv 2006



H#5 (3+6)

Nr.13 Dieser Hilfsmatt-Dreizüger reichert das Geschehen mit zusätzlichen Motiven (Chamäleon-Echo, Auswahlblock auf b3) an: a) **1.e1S!** Ke3 2.Kc3 Ld3 3.b3 Ld2#, b) **1.e1L!** Ke4 2.Kc4 Ld4 3.Sb3 Ld3#.

Nr.14 Abschließend ein längeres Hilfsmatt, bei dem erst im Mattzug sichtbar wird, warum die Wahl im Schlüssel nicht auf einen Läufer fallen darf: **1.c1S!** Td5 2.cxd5 c6 3.d4 c7 4.Kg6 c8D 5.Kh5 Df5#.

4. Ausblick

Wir denken, dass die hier vorgestellten Wartezugumwandlungen Potential für weitere Untersuchungen bieten. Vorstellbar wäre beispielsweise ein (logischer?) Mehrzüger mit mehreren Verteidigungen gegen eine im Schlüssel aufgestellte Drohung, die jeweils mit einer anderen Wartezugumwandlung beantwortet werden (nach dem Schema 1.X! a/b 2.W1/W2 usw.). Eine andere Idee besteht darin, mehrere Wartezugumwandlungen hintereinander zu zeigen. Die Darstellung in Studienform steht ebenfalls noch aus.

5. Literaturhinweise

- [1] H. Klüver: „Bauernumwandlung als Wartezug“, Schwalbe 1933/Mai.
- [2] H. Klüver: Bericht über das 21. Thematurier der Schwalbe, Schwalbe 1934/März.
- [3] H. E. Lohk: „Umwandlung als Zwang“, Schwalbe 1939 (III).
- [4] Herbert Grasemann: „Ökonomische Nachtwächter“, Deutsche Schachblätter 1979.
- [5] Godehard Murkisch: „Rösselsprünge - Schachkompositionen und Schachaufsätze von Theodor Siers“, Nightrider Unlimited, ISBN 3-9806906-6-0, 1. Auflage 2002, insbesondere Kapitel „Entfernte S-Umwandlung“.